

# Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landstädten mit Brief-Expedition 1 M. 10 Pf. durch die Post 1 M. 60 Pf. für das Viertheftjahr, ohne Bezahlgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einschlägige Zeitung für lokale Anzeigen 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. Anzeigen die Periodale für Wiesbaden 50 Pf. für Auswärts 75 Pf. Bei Werbemittlungen Preisermäßigung.

12,000 Abonnenten.

Nr. 420.

Donnerstag, den 8. September

1892.

## 20

### Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug am 1. October d. J.

verkaufe ich von heute ab in meinem Laden und meinen großen Magazinen

### Bahnhofstrasse

sämtliche in reicher Auswahl an Lager befindlichen

Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, sowie alle Arten sonstiger Holz-, Polster- und Kasten-Möbel, wie auch complete Schlaf-, Speise-, Salon-, Herren-, Wohn- und Fremdezimmer-Einrichtungen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Ich mache meine werte Kundschaft, sowie das verehrliche Publikum auf die überaus günstige Gelegenheit behufs Einkäufe von Möbeln ganz besonders aufmerksam.

18847

Beste Arbeit. Transport frei. Garantie 2 Jahre und mehr.

Ferd. Müller.

## Vino di Puglia (Italien),

wehlschmeckender und gesunder

### Rothwein (garantirt naturrein),

Qualität prima	per Flasche ohne Glas Mk. —.65	per Liter im Fass von 20 Ltr. an Mk. —.80
" extra	" —.75	" —.90
" superior	" 1.—	" 1.20

16697

C. Doetsch.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl, für Kräuse, Wöchnerinnen und für Kinder. Alle Artikel zur Krankenpflege empfehlen

Baumchen & Co. Hofflieferanten

Ecke der Langgasse und Schürenhoffstraße.

8846

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten zu billigen Preisen. Ankauf von Couverten, wie Marken.

G. H. Engel. Spiegelgasse 6.

## Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug für **rohen Kaffee** in reichschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, ohne jeden Zusatz, nach **bester Methode** und **tadellos gebrannt**.

## Versteigerungslotfal

von

## Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Taxationen und Versteigerung von Sachen unter vorsalutierten und billigen Bedingungen. Gegenstände am Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf meine Rechnung.

380

## Biel Zeit und Geld erwart

Hausfrau, welche sich zur Herstellung delicater Fleischbrühsuppen so rasch beliebt gewordenen ca. 80 verschiedenen Suppentafeln steht. Borräthig nur in frischster Waare und Verzeichniss umsonst bei

A. Mollath, Michelssberg 14. 16804

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. September er., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Ecke der Neu- und Mauergasse:

ca. 130 Flaschen hochfeiner Cognac, 200 Flaschen hochfeiner Alzmannshäuser Rothwein und 75 Flaschen hochfeiner Champagner

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.  
Wiesbaden, den 5. September 1892. 336

**Eifert,**  
Gerichtsvollzieher.

## Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Major von Reichenau versteigere ich heute Donnerstag, den 8. Sept. er., Nachmittags 3 Uhr anfangend, das Obst von über

100 vollhängenden Bäumen, als: Äpfel, Birnen, Nüsse, seines Wirthschafts- und Taselobst, im District „Weinreb“ öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sammelplatz am Bierkäfer Geleitstelle.

**Willh. Klotz,**  
Auctionator und Lazarator.

Bureau: Mauergasse 8.  
Anträge zu Obst-Versteigerungen, welche prompt u. gewissenhaft ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen. 380

## Fortsetzung der Tapeten-Versteigerung

morgen Freitag, den 9. September er., Morgens 9 $\frac{1}{2}$  u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, in meinem Auctionärslokal

### 8. Mauergasse 8.

Zum Ausgebot kommen:  
Bessere und sehr feine Sorten Tapeten  
und Bordüren

für circa 500 Zimmer.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot, ohne Rücksicht des Werthes. 380

**Willh. Klotz,**  
Auctionator und Lazarator.

## Achtung! Ausverkauf.

Seide, Atlas, Sammet Mtr. 1 M. Schwarzer Cashemir Rose 6 M. Große Auswahl in Kleiderstoffen, alle Farben, Tücher, Cheviots, Damengarne, Spitzen, Damen-Negermantel, Jaquettes, Mädchen-Mantel, v. 6-15 Jahren, 3 M. Mantels in Plüsch u. Seide in schönster Auswahl, Strümpfe, Handschuhe 10 P. Nur 4. Philippssbergstraße 4, Part.

Fensterglas-Grosshandlung und Glaserei.

Anerkannt billige Preise. 15957

**M. Offenstadt,** Neugasse 4.

## Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, lädt Herr Gastwirth W. Küpp wegen Abruch des Vorderhauses

### 7. Goldgasse 7.

1 Billard (neu überzogen) mit Bällen, Tische, Tafeln, 1 Regulator, gr. Hänger u. Gartenlampen, Wirthsstühle, Wirthsstühle, eis. Bettten, Waschtisch, mess. Schindelkessel, Biergläser, Decken und sonst versch. Hand- u. Wirthschaftsgeräthe u. c. z.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Reinemer & Berg,**

Auctionatoren u. Lazaratoren.

Bureau: Michelsberg 22.



## Handschuhe.

Der vorgerückten Saison wegen verlaufe alle noch vorräßigen Sommer-Handschuhe in nur guten Qualitäten zu entsprechenden Preisen.

Ein Posten farbiger und schwarzer reinseidener Handschuhe per

Mark 1.20.

Farbige Sued-Handschuhe, hübsche Qualität, 4-knöp., per

Mark 2.

### Das Neueste in Stulp-Handschuhen.

Großes Lager in Glacé-, Sued-, Wasch- und Bildleder-Handschuhen, sowie nach Maß fertigt

**Gg. Schmitt,** Handschuh-Fabrik, 1552

jent Langgasse 17.

Spezialität in Handschuhen, Cravatten und Hosenträgern.

Staunend billig! bei S. Landau, Mezzergasse 3, prima Sport-Gemden mit Quasten von 3 M. an.

## Briefmarken

aus meinem Album (ca. 6000 St.) gebe zu mäßigen Preisen. Schön altdänische Marken. Auch Tausch und Ankauf von einzelnen oder ganzen Sammlungen u. dergl.

Büro: Grubweg 20.

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Lackiergeschäft in empfehlende Grinneren und empfehle mich zum Lackiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, jenseit in Möbel- u. Blechlackirei. Auch werden Schilder in feinstter Ausführung geschrieben und gemalt.

**R. Elsholz, Lackirer,**

Lehrstraße 12.

## Gelee- und Einmachgläser

empfiehlt 1692

**M. Stillger, Häfnergasse 16.**



# Kohlen.



Alle Sorten **Nuhrkohlen** von den renommiertesten Zechen, sowie **Anthracit, Würfel b.**, von Zechen Kohlscheid, für metallische und Füllöfen, empfiehlt für den Winterbedarf bei stets frischen Bezügen bis auf Weiteres zu folgenden billigst gestellten Preisen:

Nur in Qualitäten.

Ia Qual. mélirte Herd- und Ofenkohlen, 50—60 % Stücke,  
Ia Qual. gew. mélirte Kohlen, halb Stückkohlen, halb Nuß III,  
Ia Qual. gewaschene Nußkohlen I  
Ia Qual. gewaschene Nußkohlen II  
Ia Qual. gewaschene Kohlscheide Anthracit, Würfel b,

Preise in Wagon-	Preise in einzelnen
ladungen à 200 Cr.	Fuhrern à 20 Cr.
Mt. 190	Mt. 21
" 204	" 22
" 218	" 24
" 214	" 23
" 290	" 31

Bei Baarzahlung gewähre 2 % Sconto, sowie bei Abnahme von 3 Fuhrern 2 % Rabatt. Empfiehlt ferner **Braun- und Steinkohlen-Briquettes, gebroch. Patent-Coaks** für Aufheizungen, **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, ganz und gesäumt, **Angündeholz u. Kohlachen** zu billigsten Preisen. Sämtliche Fuhrern werden auf der öffentlichen Waage verwogen. Bei reeller und prompter Bedienung halte ich mich zur Lieferung eines jeden Quantum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

## Th. Schweissguth, Kohlen- und Holz-Handlung.

Comptoir: Nerostraße 17.

16509

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, Adolphsallee 42, entgegengenommen.

### Wirtschafts-Nebernahme.

Bereichten Nachbarn und Bekannten zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen die Gastwirtschaft

#### „Zum Württemberger Hof“,

Wiesbaden 8, übernommen habe. Ich werde nach Kräften Sorge tragen, verehr. Publikum mit Speisen und Getränken gerecht zu werden. Neu eingerichtete Logirzimmer zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll Hasselbach.

Langgasse 40.

**CENTRAL-BODEGA**  
der Imperial Wine Co., London E. C.  
Filiale Wiesbaden B nur Langgasse 40

Wir empfehlen bei der jetzt herrschenden Epidemie

### Marsala

wie solcher in Hamburg von allen Aerzten verordnet wird, in prima Qualität per Flasche nur Mk. 2.25.

17133

### Feinster deutscher

### Cognac

(ärztlich empfohlen).

ganze Flasche Mk. 1.90, halbe Flasche Mk. 1.10.

Alleinige Niederlage  
Franz Blank, Wiesbaden,  
Bahnhofstr. 12.

### Französische Rothweine

von 1 Mt. an,

### französischen Cognac

von 3 Mt. an,

mit am Platze selbst gefäustete reine gute Waare, deutschen Cognac, per Flasche 2 u. 2,50 Mt., empfiehlt

17186

### H. Ruppel,

41. Taunusstraße 41.

### Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per  $\frac{3}{4}$ -Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei:

15264

Franz Blank, Bahnhofstr. 12 C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.  
Carl Brodt, Albrechtstr. 17. F. A. Müller, Adelhaldstr. 23.  
Eich. Eifert, Neugasse 24. A. Mosbach, Delaspreestr. 5.  
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.  
Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

### Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Kraulheiten des Magens, sind ein  
unentbehrliches, altbekanntes Haus- und  
Volksmittel.

Werkmale, an welchen man Magentropfen erkennet, sind: Apfelt-  
säfte, Schärfe des Magen, überreicher Alumen, Blähung, laues  
Klopfen, Kaliß, Soddbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbstätt,  
Ei und Gebraten, Magenkrampl, Hartleibigkeit oder Verstopfung.  
Auch der Kopfschmerz, fällt er vom Magen herab, Nederaden des Magen mit Sodden und Schreinen, Würmer, Fieber und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges  
Mittel erprob.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das  
Beste bewährt, was Hunderte vonzeugnissen bekräftigen.  
Preis à Flasche kommt Gebrauchsanwendung 50 Pf.  
Doppelflasche Mt. 1.40. Central-Verband durch Apotheker  
Carl Brab, Kremsier (Möhren).

Man bitte die Schnurmarke und Unterschrift  
zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu  
haben in

Wiesbaden: Victoria-Apoth., Wilhelm-Apoth. 161  
Vorchrift: Kloß 15,00, Zimtrinde, Corianderamen, Fenkellamen,  
Kefumen, Myrrha, Sandelholz, Galmswurzel, Bitterwurzel, Gentian-  
wurzel, Rhabarbara, von jedem 1,25. Weingeist 60 % — 750,00.

Die

### Flaschenbier- u. Mineralwasser-Handlung

von

### Gebr. Bock,

Filiale Wiesbaden: Friedrichstraße 12,  
Haupt-Depot des Johannis-Brunnen,  
Haupt-Depot der Kaiser Friedrich-Quelle,  
ausstellt ihre nach Wiener und Münchener Art gebrauten  
Flaschenbiere (auch in  $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen), sowie die Produkte  
versorgungener Brunnen in stets frischer Füllung. 17070

### Auf Hofgut Geisberg

für das übrig gebliebene Obst, besteh. aus noch siebenunddreißig Nummern,  
frischändig zu verkaufen und bin ich für Liebhaber Vormittags zu  
dienste.

Freiherr von Loën.

# Grosse Gemälde-Auction.

Heute Donnerstag, Vormittags 11 Uhr, lässt Herr

**Ferd. Küpper,**  
Maler aus Düsseldorf,  
in seiner Ausstellung

## 21. Webergasse 21

sämmtliche Gemälde hervorragender moderner Meister öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Letztgebot.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

**Adolf Berg,**  
Auctionator. 490

## „Reichshallen“

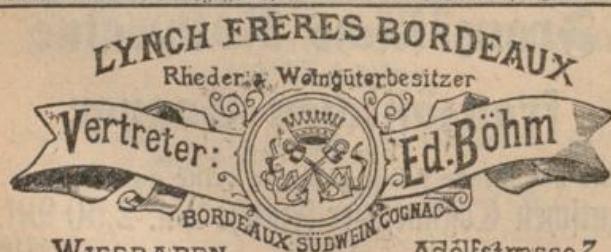
Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Spezialitäten-Vorstellungen.  
Neu engagiertes Personal: The three Little Stars (Ella, Percy und Albin) in ihren großartigen Leistungen am steifen Drahtseil. (Das Vollkommenste was bis jetzt in diesem Genre geleistet worden.) Herr Prof. Georg Hermann, weltberühmter Preßfigurateur und Illusionist. Fr. Gretel Hartmann, Throkerin. Mr. Harvey in seinen vorzüglichen Antipoden-Spielen. Fr. Tilly Tiedemann, Costümjoubrette. Herr Moritz Heyden, Salon-Humorist. Mr. Fauti u. Miss Jessie in ihren Productionen der japanischen Leiter u. Fenster.

Sonntags und Feiertage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags-Vorstellung bei Nachtrauchen.

Billenverkauf bei den Herren L. A. Maseke, Wilhelmstraße 30. Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. H. Reifner, Dammstraße 7. 345



WIESBADEN. Adolfstrasse 7.

Reinheit empfiehlt: garantirt.  
Bordeaux-Weine per Fl. 0,90, 1,10, 1,20, 1,35, 1,50, 2. — etc.  
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala  
Mk. 2. —, 2,50, 3,50, 4,50.  
Cognac vieux 1 S. —, 3,50.  
Cognac Fine Champ. 1 4,50. 5. —, 6. —  
Niederlage bei Herrn Jean Haub. Mühlgasse 18. 14121

Zwei Schaukastenstergestelle  
von Messing (2,20 Mr. hoch, 1,45 Mr. breit), mit 3 Armen, 2 Gläsern,  
1 Real, 1 Glühlampe billig zu verf. Wellriegler. 14. 17148

# Um das Räumen

meines Lagers zu beschleunigen, verkaufe

zu jedem annehmbaren Preis:

Seiden-Bänder, alle Farben,  
Tüle,  
Schleier,  
Spitzen,  
Stickereien,  
Volants,  
Passementerien, coul. u. schwarz,  
Perlgarnituren,  
Knöpfe,  
Rüschen,  
Ballayeusen,  
Damenhüte,  
Kinderhüte, } garnirt u. ungarnirt,  
Trauerhüte,  
Franz. Modelle,  
Blumen,  
Federn, sowie alle Putz- u.  
Modewaaren-Artikel.

Es bietet sich hier **Jeder Dame** Gelegenheit, sehr feine gediegene Waaren zu **spottbilligem Preise** zu kaufen.

16474

# L. Strauss,

im Adler, im Adler,

32. Langgasse 32.

**J. Hertz,**

Langgasse 20, im Neubau,

empfiehlt als neu aufgenommen:

# Regen- und Winter-Mäntel

für junge Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

17285

# Heute Donnerstag,

Vormittags von 9—12 $\frac{1}{2}$ ,  
und Nachmittags von 3—6 $\frac{1}{2}$  Uhr:



## Fortsetzung



der

# grossen Schuh-Versteigerung

bei Herrn Ferdinand Herzog in dessen Lokal  
Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstrasse.

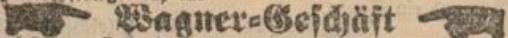
Ferd. Marx Nachf., Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2 b.

17040

### Geschäfts-Empfehlung.

Den Herren Fuhrwerksbesigern zur Kenntniß, daß ich in meinem  
Hause, Pfäffistrasse 24, ein



### Wagner-Geschäft



angesangen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein  
hoch beladenen Fuhrwerken unter preiswürdiger Berechnung und guter  
Ausführung zu liefern. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Müller.

### Für Kellner!

Keine schwarze Hosen werden nach Maß schon von 12 M. an  
unter Garantie angefertigt bei

J. Gauert, Römerberg 39.

16779

### Für Gärtner!

Schöne Vergißmeinnicht-Pflanzen hat abzugeben  
Chr. Brömser, Frankfurterstrasse 25.

16769

### Einmachgläser

mit Patentverschluß, 2 Stck 50 Pfennige,  
dasselbe ohne Verschluß in allen Größen, kaufen Sie nirgends  
billiger als in

17328

Caspar Führer's Riesen-Bazar,  
Kirchgasse 34.

Gernpreis-R. 126.

## Transportable Waschfessel

in Kupfer und Eisen,  
von 60 bis 170 Liter Inhalt, empfiehlt billigst

**Ed. Meyer,**

Hof-Kupferschmied, 9620

Wiesbaden, 10. Häusergasse 10.

Gernpreis-R. 126.

## „Lysol“

ist wieder eingetroffen.

17163

**Louis Schild,** Droguerie,  
Langgasse 3.

**Sämtliche Desinfectionsmittel,**  
als:  
**Lysol, Creolin, Carbolsäure** &c.,  
empfiehlt die  
Droguenhandlung **Ed. Brecher,**  
Neugasse 12. 17320

## Altdeutsche Porzellan-Oefen

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten, mit Rauch- und Gasverdampfung, Schnellheizung (20–25 Minuten heiß), empfiehlt billigst unter 2-jähriger Garantie 14447

**Ad. Schödel,** Ofenfabrik,  
Verlängerte Bleicherstraße (hinter der Bleicherstraße),  
auch Zugang Dogheimerstraße 55.

# XX Kohlen XX

aller Sorten verkaufen ohne  
Vorauszahlung  
ebenso billig u. in mindestens  
ebenso guter Qualität und  
Gewicht wie der Kohlen-  
Consum-Gemein 16467

## Die hies. Kohlenhändler.

Kohlenhandlung. **J. L. Krug,** Holzhandlung.  
Louisenstraße 5.

Für den Winterbedarf offerre hiermit **Ia Ruhr- und**  
**Kohlscheider Kohlen** in ganzen Waggons, sowie einzelnen  
Fuhren zu äußerst billigen Preisen. 15940

**!Namenloses Nebel!**  
wird durch die Pariser Gummi-Artikel verhüttet. Fischblasen, einzeln und  
im Dutzend von 3 M. an Goldgasse 22. nahe der Langgasse. 16768

**Kranken-Fahrstühle**  
aller Art zu verkaufen und zu vermieten. Billigste Preise am Platze.  
Alle Wagen werden in Tausch genommen. 11497

**Ph. Brand,** Wagenfabrik, Kirchgasse 23.  
Alle Reparaturen, sowie Lieferung von Gummireifen und Aufziehen  
derselben unter Garantie der Haltbarkeit.

## Kaufgesuche

Größtenteils heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Zahl  
die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie  
alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich in's Hause.  
**J. Drachmann,** Mezgergasse 25. 15829

**Kaue stets zum höchsten Werthe**  
Gold- u. Silbersachen aller Art, Brillanten, Uhren, sowie antike  
Gegenstände, Pfandscheine u. dgl. 6128

**A. Gehrach,** 16. Mezgergasse 16.

Bestellungen I. auch v. Post gemacht w., worauf ich pünktl. ins Haus I.

**Keiner zahlt mehr**  
für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk jeder Art,  
Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, Möbel, Betten und  
Waffen. 16569

**Karl Kunkel,**  
30. Hochstraße 30.

Zu hohen Preisen kaufe ich gebr. Herren- und Damenkleider, Möbel,  
städt. Pfandscheine u. s. w. **Birnzwieg,** Mezgergasse 2. 6613

**Mobilien von Nachlässen,**  
insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungseinrichtungen sucht  
zu kaufen. Angebote unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gebrauchte Möbel** jeder Art, sowie ganze Nachlässe werden  
hier gekauft und sehr gut bezahlt. 3. Fahr, Goldgasse 15.

**Gebrauchte Möbel,**  
Teppiche und alte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen.  
**A. Reinemer,** Adolphstr. 5. Bestellung bitte per Postkarte. 15668

**Gebrauchte Möbel,**  
Teppiche und alte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen.  
**G. Jäger,** Michelsberg 20. Bestellung bitte per Postkarte. 16370

**Alte** Teppiche, Möbel, Gold, Silber, Kleider u. s. w. be-  
zahlt keiner besser wie **Karl Ney Jr.**, Schachstr. 9.

Ein gebr. Salzverdeck oder leichter Landauer zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preisangabe unter F. B. 28 an den Tagbl.-Verlag. 16735

**Glasabdeck.** gebrauchter, zu kaufen gesucht. Größe ungefähr  
1,50 × 2,50 Mtr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17115

**Erkerscheibe**  
mit Rahmen zu kaufen gesucht. Näh. kleine Schwalbacher-  
straße 4. 17246

Leere Selterstrüge zu kaufen gesucht. Wo? i. d. Tagbl.-Verl. 16691

**Verkäufe**  
Ein Kohlengeschäft mit Fuhrwerk zu verkaufen. Angebote unter  
C. E. 91 im Tagbl.-Verlag niedergulegen.

Ein gangbares Butter- und Eier-Geschäft mit guter Rundschau  
schnell an einen solvanten Käufer zu verkaufen. Näh. bei 16766  
**Ph. Kästt.** Schwalbacherstraße 32.

Ein Jaquet und eine Weste, ganz neu, Farbe graublau, billig  
zu verkaufen. Näh. Saalgasse 3, 2.

Ein Pianino, gut im Ton, zu verkaufen Emserstraße 4a, 3. 16169  
Eine feine Garnitur mit 6 Stühlen, 1 Verticow,  
1 großer Goldspiegel mit Trumeau, 1 ovaler feiner  
Tisch für den Preis von 250 M. Schwalbacherstraße 37, Höh. 1. 16788

**Bülig zu verkaufen**  
2-schlaf. Bett und ein Sofa.  
**Tayzirer R. David,** Bleicherstraße 12.

Neuanfertigung wie Aufarbeiten aller Polsterwaren, Decorationen,  
Tapeten aufziehen &c. solid und billig. D. O.

Zwei neue vollständige Betten mit Muschelauflag,  
Sprungrahmen, 3-teilige Rößhaar-Matratze und Keil,  
Oberbett mit 2 Kissen billig zu verkaufen. Schwalbacherstr. 37, Höh. 1. 16297

## Bett.

Ein neues 2-schlaf. vollständ. Bett, besteh. aus: Bettstelle, Strohsack,  
Matratze mit Keil, Deckbett, 2 Kissen, billig zu verkaufen Nengasse 15.  
Vorderh. 1 St. h. rechts. 17299

Gut erh. photograph. Apparat (Cabinet) u. ein Sicherheitsrad zu verkaufen. Wo. sagt der Tagbl.-Verlag. 17008  
 Kinder-Bett (3-6 Jahre) zu verkaufen Friedrichstraße 41, 1.  
 Ein *Sophia*, Waschschrankchen, Mädchendbett und Kinderbett billig zu verkaufen Albrechtstraße 23, Bari.  
 Ein mod. *Sophia* und ein schöner Kochherd mit Supferschlaufe, Brotwärmer und großer Babewanne, Alles complet, Weggangs halber billig zu verkaufen Mainzerstraße 54 b, 1.  
 Ein großer zweithur. Mahagoni-Spiegelschrank mit Spiegelanbau und Mahagoni-Bett preiswert zu verk. Albrechtstraße 16, 1. 15381  
**Geldhärauf** mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229  
 Glaschränke, 2 große, g. erhalten, billig zu verkaufen Sebergasse 50, Spezereiladen. 16259

### Zu verkaufen

Weggangs halber ein Mahagoni-Damen-Schreibtisch, eingebundene Gartenlaube vom Jahre 1865-1881, schön eingebundenes Buch für alle vom Jahre 1875-1881. Adolphsallee 4, 1. Etage.  
 Ein Tisch, 4 Stühle, 1 Nähmaschine (Wheler-Wilson), noch sehr gut, billig zu verkaufen Nödderstraße 31, 3 Dr. 1. 16651  
 Eine Nähmaschine, für Tapezierer oder Sattler, für 20 M., sowie eine Nähmaschine, Fußbetrieb, für 15 M. zu verkaufen Mezgergasse 2, Laden. 16257  
 Wirtschafts-Inventar und Viezgerci-Inventar billig zu verkaufen Launusstraße 55. 17204

**Eine vollst. Ladeneinrichtung** mit Glasschiebthüren und Realen, für jedes Geschäft passend, billig abzugeben Launusstraße 19 bei Philipp Bäder.

Ein Glasabschluß zu verkaufen.

3. Zintgraff. Siebriecherstraße 17.

### Ein 12-sitziger Omnibus

in sehr gutem Zustande ist billig zu verkaufen.  
 Näh. Siebriech. Wiesbadenerstraße 18. 95  
 Ein gebrauchter Einspänner-Wagen zu verkaufen Adlerstraße 4.  
 Ein gebrauchter Zweispänner-Wagen steht zu verkaufen Nödderstraße 49. 16326  
 Ein noch g. Krausenwagen b. zu verk. Mezgergasse 2, v. 16258  
 Ein jetzt noch neuer, wenig gebrauchter Fahrsuhl (Kohrgesicht), der von einer geldhabenden, doch sonst gefunden Frau benutzt wurde, ist zu verkaufen. Näh. mündl. oder schriftl. (N. 28673) 61  
 Mainz, Löwenhoffstraße 15/10, 1.

Aerostraße 17 ist ein schöner Kindersitz zu verkaufen.  
 Eine kleinere Kelter zu verkaufen Blauergräff 13, Seitenb. 1 Dr.  
 Ein fl. Herd zu verkaufen. Messter, Friedrichstraße 21. 17243  
 Zwei Porzellan-Decken und zwei Winter-Weize Umgangs halber zu verkaufen Aerostraße 21, 2.  
 Ein kleiner Küllöschen und ein Federdeckbett billig zu verkaufen Nödderstraße 7, Garrettbau. 11194  
 Gebrauchtes Schlosser-Werzeug ist Verhältnisse halber preiswertig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16372

### Waschbütteln und Einmachfässer

billig zu verkaufen Dambachthal 1. 17051  
 Wegen Geschäftsausgabe zu verkaufen mehrere Fässer, Ladeneinrichtung u. dgl. m. Näh. Krantzenstraße 2. 16322

**Um Abbruch** des Hauses Goldgasse 7 sind Zähnen, Fenster, Fußböden, Treppen, Mauersteine, Mettlacher Platten, Dachziegel, sowie Bau- und Brennholz billig zu verkaufen.

Röder & Schützler,  
 Adlerstraße 60, Bari.

### Zimmerpäne

pro Karren M. 2.70 zu haben bei A. Rock. Karlsruhe 2 b.  
 Zwei Brände vorzüglicher Feldbrandsteine, ca. 200,000 Stück, sind im Brand, sowie ausgezählt preiswertig abzugeben. Näh. bei Carl Glaser. Waldstraße. 14437

Feldsteine, zwei Meier à 200,000, an der Namzerstraße, billig abzugeben Bierstadterstraße 3.

Ein Brand gut gebrannter Backsteine, 171,000, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Plattenstraße 10. 18850

Zwei Brände Backsteine (Mantelösen) zu verkaufen Helenenstraße 10, Parterre. 13980

**Zwei vorzügliche Wagenpferde**  
 zu verkaufen (ev. einzeln), ferner Geschirre und Sattel v. Wilhelmstraße 7, Sonntag. 16802

Ein Paar 6-jähr. ostpreuß. vornehme Rappen, 165 cm hoch, flotte Gänger, sicher gefahren, unter Garantie verkauflich. Homburg v. d. O., Dorotheenstraße 1. 17259

## Verschiedenes

### „Die Wilhelmsapotheke“

ist aus den bisherigen Miethräumen Rheinstraße 9 nach dem eigenen Hause

### Louisenstraße 2

verlegt worden. 16781

**Dr. W. Lenz.**

**Zum Verkauf** eines viel begehrten Artikels an Private, sowie Hotels, Kaufleute, Drogisten u. werden gewandte Agenten gesucht. Off. sub Z. F. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Junge reine Dame, Wwe., sicherer Lebensstellung, nicht auf gleich für einige Monate 200 Mark gegen gute Bitten und Sicherheit. Gepl. Offerten unter „Vertrauen 200“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Empfehle** täglich guten bürgerlichen Mittagsmahl. „Loreley“, Saalgasse 10.

### Mineralbäder

liefern nach jeder Wohnung L. Scheidt. Inh.: Ludwig Born, Bleichstraße 9. Auch kleine Umzüge per Federrolle w. angenommen

**Wilhelm Löhr**, Tapezier u. Decorateur.

Wiesbaden, Herrngartenstraße 11,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung. 18770

Ein junger Mann (Beamter) wünscht seine freie Zeit durch Besuchen von Geschäftsbüchern u. auszufüllen. Diesbezügl. gest. Offerten beliebe man unter M. C. 56 im Tagbl.-Verlag niedergelegen.

**Herren-Kleider** werden billig reparirt, gereinigt und gewaschen, ebenso angefertigte Barenstraße 1, Ecke der Häßnergasse, M. Kiehm.

### Für Damen.

Costüme werden nach neuester Mode angefertigt, sowie alt modernisiert. Geschw. Mannheimer. Hellmundstr. 33, 2. Et. r.

### Costüme, Jaquettes, Mäntel, Capes

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisiert. 17093

G. Brauter. Damen-Schneider,

Faulbrunnenstraße 1, 2. Et.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Häßnergasse 17, 2. Et.

Mädchen, i. Weißz.-Kuss. u. St. erf. s. n. e. st. Nödderallee 32, 1. 16808

Weinhandel wird prompt und billig besorgt (zwei Büchsen von 10 Pf. an) Webergasse 43, Bth. 2.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1. Et. 16688

Handschuhe werden schön gew. & ächt gefärbt Weberg. 40. 15176

Eine langjährige Wascherei sucht Wäsche zum Waschen u. Bügeln für Private und Hotels. Näh. Adlerstraße 20, Bari. 14008

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Goldgasse 2 a, 1 1/2 Dr.

E. Kindt v. M. v. 3-4 J. erh. g. Pf. Schmidt, M. Schwalbacherstr. 16.

### Warnung.

Ich warne jedermann meiner Frau famili. meiner Schwiegermutter, Friedolina Grün, etwas zu leihen oder zu borgen auf meinen Namen..

Andreas Abel.

# Fertige Herren- u. Knaben-Garderöben,

großartige Auswahl aller Neuheiten, in solidester Ausführung und zu anerkannt billigsten, aber streng festen Preisen empfiehlt

Langgasse 47, Jean Martin, Langgasse 47,  
nahe der Webergasse. nahe der Webergasse.

(Gegründet 1868.)

17325



## Möbel-Ausverkauf.



Um meinen Umzug zu erleichtern, verkaufe ich sämtliche am Lager habende Möbel und Waaren-Vorräthe zum Selbstkostenpreise. Am Lager befinden sich noch große Auswahl in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände jeder Art. Alles nur prima Waare.

Willh. Schwenck, 14. Wilhelmstraße 14.

Vom 1. October ab befinden sich meine Geschäft-Lokalitäten in dem Gebäude 1. Nerostraße 1 — Saalgasse 38, gegenüber der Trinkhalle.

15267

Niederlage und Vertretung der Frankfurter Häuser:  
**David Bonn, Georg Amendt, J. C. Besthorn.**  
Verkauf zu genau denselben billigen Preisen wie in diesen Häusern zu Frankfurt a. M.

## Weisswaaren:

Leinen. | Halbleinen. | Cretonne. | Madapolam. | Damast.

## Gardinen

en gros & en détail.

crème, weiss und bunt, abgepasst in allen Breiten und Längen, sowie am Stück in allen Breiten. Grossartige Auswahl von den einfachsten Tüllvorhängen, à Mk. 4.— per Paar, bis zu den hochelegantesten Spachtel-, Cluny- und Guipure-Rideaux und Stores.

**Rouleauxstoffe**, crème, weiss und bunt, in allen Breiten.

**Gustav Schupp Nachf. (Hugo Menke),**

Teppich-, Gardinen- und Weisswaaren-Handlung, Betten-Fabrik  
(gegründet 1871).

Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

17250

Tischzeug. | Handtücher. | Wischtücher. | Küchenwäsche. | Drelle.

## Saalgasse 30. Gänzlicher Ausverkauf. Saalgasse 30.

Die noch vorrätigen Korbwaaren, besonders Notenständer, Puppenwagen, Kleidergestelle &c. &c., werden unter Fabrikpreisen abgegeben.

16610

Auch ist die Laden-Einrichtung billig zu haben.

**Reise-** und Handkoffer (leicht und dauerhaft)  
Touristen-, Courier- und Damen-  
Taschen, Plaidriemen &c. empfiehlt  
F. Lammert. Sattler,  
Webergasse 37.

NB. Reparaturen schnell und billig.

7932

## Betten-Geschäft.

Fertige Betten, compleet, von 50 M. an bis zu 300 M., einzelne Betttheile, Schreibtische, Stühle, Betticows, alle Sorten Schränke, einzelne Sofas, Chaiselongues, Garnituren &c. Die Ersparniß der hohen Ladenmiete ermöglicht mir zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

13016

**Willh. Egenolf, Möbel-Geschäft,**  
Webergasse 3, Gartenhaus.

Gepunktete Kiesel und Birken zu haben.

Willh. Thon, Schwalbacherstraße 39, im Hinterh.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.  
Rotationspreissen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 420. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 8. September.

40. Jahrgang. 1892.

## Befanntmachung.

Heute Donnerstag, den 8. September er., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Frau von Reints-Bock wegen Aufgabe ihres Haushaltes sämtliche nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in der Villa Sonnenbergerstraße 45, Part.

### Inventar:

Ein noch fast neues schwarzes Pianino von Weideslaufer (Ankaufspreis 1400 Mf.), 3 Plüschgarnituren, 1 Ottomane mit Decke, einzelne Sofas, 1 Nussb.-Verticolo, 1 Spiegelschrank, 1 Cylinderbureau, 2 2-thür. und 3 1-thür. Kleiderschränke, 1 Nussb.-Büfet mit weißer Marmorplatte, 1 prachtvoller Ausziehtisch mit 6 Sitzplätzen, 6 Speisefühle, 2 Regulatoren, 1 alte Pariser Pendule, 1 großartige Uhlabständer mit 2 Pendeluhren, 1 Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus 2 compl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoilette und 2 Nachttischen, 1 Himmelbett, Dienerschaftsbett, 1 elegantes großes Trumeau mit schwarzer Marmorplatte, 1 Goldfeuererspiegel, 3 große noch fast neue Brüsseler Tapetische, japanische u. chinesische Schreib- und Schmuckkästen, Porzellansplatten, Teller, Tassen &c. wertvolle Oelgemälde, Skulpturen und Stahlstichbilder, ovale, runde, 4-eckige Tische und Blumentische, ein acht mehning. Särmiger Gutsüster, prachtvolle Zuglampen, 1 schöne eichene Serviettenprese, 10 Fenster Vorhänge, sehr gute Stoffvorhänge, Weißzeug, als: Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Betttücher, Handtücher, Blümchen und Kissenbezüge, sämtliche Glas-, Krystall-, Porzellans-, Silber-, Kupfer- und Messingfachen, Küchenschränke, Anrichte, Stühle, Schalen- und Haushaltsgeräthe, sowie ein transportabler Herd und Badewanne.

Sämtliche Gegenstände sind in sehr gutem Zustande und findet ein Freihand-Verkauf nicht statt.

Der Auctionator: Adam Bender.

Lehrstraße 29. Büro: Lehrstraße 29.

## Damen-Confection.

Sämtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison:

Jaquetts,  
Capes,  
Regenmäntel,  
Räder,

sind in grossartigster Auswahl eingetroffen.

## Gebr. Reifenberg;

8. Webergasse 8, Part. und 1. Stock.

17354

Wicht bei Fenster-Gallerien, Portière-Stangen, Rosetten  
17327

Georg Franke, Langgasse 48, hth. Part.,  
nahe Kranzplatz.

Die Apfel v. einem gr. Baum zu verl. N. Kirchhöfsg. 7, 1. 17301  
Gepflückte Himbeer-Apfel, sowie Pfeffer-Apfel zu haben Saal-  
gasse 26, 1 St. h.



Gasthaus „Zur neuen Post“.

Heute: Mehlsuppe.

Morgens Quellfleisch, Schweinefleisch und Bratwurst.

sofort abzugeben. Näh. Doyheimerstraße 11, Part.

50—60 Liter Ja Vollmilch

# Obst-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 8. cr., Nachmittags 3 Uhr, versteigern wir ca.

60 Bäume Äpfel, Birnen und  
Rüsse (meist Tafelobst)

an der

**Narstraße und Michelberg**

öffentlich gegen Daarzahlung.

Sammelpunkt an der Brauerei „Zum Bergschlößchen“, Narstraße.

**Reinemer & Berg,**

Auctionatoren u. Tagatoren.

Büro: Michelberg 22. 410

NB. Anmeldungen zum Mitversteigern nehmen noch  
entgegen.

## Erstes internationales Privat-Detectiv-Büreau

Frankfurt a. M., Zeil 67. (E. F. a. 4859) 31

Recherchen in Straf- und Civilprozessen, Nachforschungen nach verschollenen oder sich verborgenden Personen (Schuldnern), Beobachtungen jeder Art, Incassos, Ertheilung von Personal- und anderen Auskünften. Sprechst. von 10 b. 1 Uhr Vorm. u. v. 2 b. 3½ Uhr Nachm.

# Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

## Dampf-Etablissement für

## Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,  
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,  
Strauss- u. Schmuckfedern.  
Fabrik hier Walramstrasse 10.

17329

## Drucksachen

aller Art liefert rasch und billig die  
Druckerei Münch.  
Schwalbacherstrasse 29.

Im

# Möbel-, Betten- u. Spiegellager

22. Michelberg 22

werden alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollst.  
Betten aller Art, sowie ganze Ausstattungen nur zu den  
billigsten Preisen abgegeben.

410

**Georg Reinemer,**

22. Michelberg 22.

Große Auswahl. Eigene Werkstätte. Transport frei.

# Die „Rheinische Volkszeitung“

mit der illustrierten 8-seitigen Sonntagsbeilage „Im Familienkreise“ erscheint in  
Destrich i. Rheingau.

Zweiggeschäft in Eltville a. Rhein.

Die „Rheinische Volkszeitung“ ist die größte und verbreitetste Zeitung im Rheingaukreis; sie erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonntag).

Zu Inseraten aller Art ist die „Rheinische Volkszeitung“ wegen ihrer großen Auflage und ihrer Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung nicht allein im Rheingaukreis, sondern auch in den benachbarten Kreisen und darüber hinaus, vorzüglich geeignet. Inserate haben erfahrungsgemäß den wirksamsten Erfolg. Preis der 6-gepaltenen Seite 10 Pf. Bei Wiederholungen hohen Rabatt.

Probenummern gratis und franco.

# Flaschenlager,

1/2 u. 1/2 Rheinwein, 1/2  
1/2 Bordeaux, 1/2 und 1/2  
Bier, 1/2 und 1/2 Lit. 1633  
geacht.

M. Stillger, Häfnergasse 16.



# Frankfurter Würstchen.

Von heute an erhalte täglich frische Sendungen  
der anerkannt vorzüglichen

# Frankfurter Würstchen

von  
**Hech. Müller,**  
vormals Stroh & Müller,  
und empfehle solche

per Stück 18 u. 21 Pf.

**J. C. Keiper,**  
Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.  
Alleinverkauf für Wiesbaden.

Wurst zu verkaufen Schachtingstrasse 20, 1 St.

Gute gelbe Landauer Wurstsalami frisch eingetr. Louisenstr. 35.

# Eysol-Schmierseife

## vorzügliches Desinfectionsmittel

zum Wäschchen der Hände u. zum Reinigen der Leib- und Bettwäsche, der Kleider, zum Spülen der Geschirre, Fußböden in Krankenzimmern, Spitäler u. c.

Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bis jetzt bei den Herren:

Birk, Willi, Heinr., Adelheidstraße 41.  
Graefe, Willy, Langgasse 59.  
Heiper, Chr., Webergasse 84.  
Kneipp, Heinr., Goldgasse 9.  
Moebus, E., Taunusstraße 25.  
Neef, Heinr., Rheinstraße 63.  
Quint, Peter, Marktplatz.  
Roos, Heinr., Metzgergasse 5/7.  
Rosenbaum, Max., Marktstraße 28.  
Schild, Louis, Langgasse 8.  
Tauber, Christ., Kitzgasse 2 a.  
Weygandt, Eduard, Kirchgasse 18. 17881

# Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

## Bachdeckerei

W. A. Schmidt.

Comptoir und Lager: Verlängerte Nicolaisstraße.

Wohnung: Moritzstraße 28.

## Kohlen-Offerte.

Sämtliche Sorten in nur 1a Ware, über die Stadtwaage gewogen.  
Abgabe in jedem Quantum.

Preise für Preise für  
Waggons einz. Führ. 200 Gr. à 20 Gr.  
St. malte Ofen- und Herdlochloch, 50-60% Stücke 190,- 21,-  
- gewölbte malte Kohlen, 1/4 St., 1/2 St. Ruh III 204,- 22,-  
- gewölbte Ruh I, gei., . . . . . 218,- 24,-  
- gewölbte Ruh II, . . . . . 214,- 23,-  
- gewölbte Kohlscheider Anibract (Bürfel B) 290,- 31,-  
Buchen- und Kiefern-Holz, Briquettes, Lodkuchen, Holzlochloch u. c.  
zu den billigen Preisen.

Lager in:

Gummi, schwarzer Koll., Dachpappe, Theer, Tuffsteine, Holz cement, Asphalt-Holzplatten, Garbolineum, Schiefer- und Flurplatten, Reihenloch assortirtes Lager sämtlicher Sanitäts-Artikel nach neuester Verordnung.

Berater der Ziegel- und Kalkfabrik F. von Müller, Eisenberg.  
Preislisten gerne zu Diensten. 17370

# Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Wiesbadener Tagblatt" ertheilt am Vor- und nach jedem Ausgabeklages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Anzeige- und Dienstangebote, welche in der vorhergehenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Berlau, das Stad 5 Uhr, von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einschauzeiten.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

### Suche für meine Conditorei

in solches Ladenfräulein, welches schon in demselben Geschäft thätig war und nur prima Empfehlungen vorzuzeigen hat. 17880

Carl Machenheimer,  
"Hotel Nassau", Siebich.

### Einige Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. 17822

Julius Bormann.

### Ein ordentl. Lehrmädchen

aus guter Familie für den Verlauf gesucht. 16060

Rina Baer, Langgasse 25.

Modes. Lehrmädchen gesucht Nerostraße 29.

16398

### Lehrmädchen

können das Puppenmachen erlernen.

15484

Lehrmädchen gesucht. Modes Ch. Rücker, Römerberg 11.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht im

Corsett-Geschäft Webergasse 25.

Lehrmädchen für Bus und gleichzeitige Verlauf gegen Vergütung ver

15. Sept. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17377

Lehrmädchen für Mantel gesucht bei Frau Schäff.

Amokmädchen für Weißz. gesucht Kirchhofsgasse 9, Part.

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschniden gründlich erlernen

Mauergasse 8, Laden.

Mädchen f. das Kleiderm. u. Zuschniden erl. Moritzstraße 9, B. 15866

Wohlerogene Mädchen erl. gründlich, auch unentgeltlich Zus-

chneiden, Kleidermachen und Garnieren Moritzstr. 18, 2.

Ein braves Mädchen kann unter günstigen Bedingungen das Kleidermachen

und Zuschniden erlernen Taunusstraße 55, 2. St.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähnen gründlich er-

lernen Webergasse 22, 3. 15981

Ein Bügelmädchen gesucht Wallmühlstraße 22. 16396

Ein brave Mädchen können das Bügeln erlernen Webergasse 28. 17092

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Frankenstraße 26, 3 St. hoch.

Ein fleißiges Waschmädchen wird gesucht Frankenstraße 26.

Gesucht ein Monatsmädchen für Nachmittags Adolfs-Allee 51, 3.

Monatsmädchen von 15-16 Jahren für leichten Dienst am Vormittag

gesucht Möderallee 6, 1. 1.

Monatsmädchen 32 wird eine reinliche Monatsfrau gesucht. 17841

Ein braves Mädchen für tagsüber in einem kleinen Haushalt gesucht

Gellenbogenstraße 7, im Laden. 16989

Fräsiges Laufmädchen gesucht bei Otto Jacob, Bahnhofstr. 3. 17371

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich

das Kochen erlernen.

Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 17384

Eine tücht. Köchin gesucht. Näh. Schach-

straße 9 e, im Laden.

Gesucht eine mit guten Zeugnissen versehene fein bürgerliche Köchin auf

sofort Adolfs-Allee 51, 3.

Eine tücht. Köchin gesucht. Friedrich-

straße 29. 16740

Gesucht zu einzelner Dame eine jüngere fein bürgerl. Köchin,

welche Hausharbeit übernimmt.

Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen gesucht

Rheinstraße 82, 2.

Eine fein bürgerliche Köchin findet zum 1. October gute Stellung.

Näh. durch Müller's Steuerberatung-Büro,

Menzigerstraße 19; dazulb. können dienstsuchende Mädchen reul. logen.

Gesucht per 1. October selbstständ. fein bürgerl. Köchin, die etwas Haush-

arbeit übern. Nur Solche mit besten Zeugn. wollen sich melden Adels-

haidstraße 77, 3. 17388

Ein Mädchen, welches malen kann, gesucht Feldstraße 15. 16284

Ein einfaches Hausmädchen gesucht Webergasse 34.

Braves Dienstmädchen gesucht Saalgasse 34.

Br. Mädchen für 1. Haushalt ges. Dr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein reichliches braves Mädchen für Hausharbeit gesucht

Marktstraße 14, Laden. 17136

Gesucht ein reinliches Mädchen, welches gut

verständt. Zu melden von 9 bis 5 Uhr Göthe-

straße 18, 1. 17179

Ein junges Dienstmädchen auf 10. September gesucht Gold-

gasse 5, Bäckerei. 17157

Ein Mädchen, welches bür. Kochen kann, gesucht Wallstraße 28, 2.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Webergasse 22. 17310

Für einen kleinen Haushalt

wird ein solides gescheites Mädchen gesucht, welches in der feineren Küche

wie in allen Hausharbeiten durchaus bewandert ist und gute Zeugnisse

hat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17295

### Zu sofortigem Eintritt

ein Mädchen gesucht, das perfekt Kochen kann und Hausharbeit verrichtet.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 17260

Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird für jede Hausharbeit

gesucht Faulbrunnenstraße 11, 1.

Gesucht für einen größeren Haushalt ein gebildetes Mädchen,

welches im Kochen und allen Zweigen des Haushaltens

gründl. erfahrt. ist. Off. unt. K. F. 120 an den Tagbl.-Verl. 17226

Zum 1. October ein fräsiges Hausmädchen gesucht. Meldung Mittwoch

und Donnerstag von 9 1/2-12 1/2 Uhr Vormittags. Näheres Rhein-

straße 41, 1. Et. 17222

Ein Dienstmädchen, tücht. gut empf., das gut

lochen und nähen kann, wird für auswärts in ein feines Haus von kinderlosem Ehepaar gegen

hohen Lohn gesucht. Näh. Emserstraße 31. 17144

Zum 15. September ein einfaches reinliches Mädchen mit guten Zeug-

nissen für Küche und Hausharbeit gesucht. Zu melden Kapellen-

straße 87, 2. 17188

**Gesucht** mehrere Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, für in kleine bessere Familien, fünf sein bürgerliche Mädchen, ein besseres Kindermädchen 20 M., welches gut näht, eine Weitköchin, vier Zimmermädchen in Herrschaftshäuser, eine Kindergärtnerin, zwei angehende Jungfern, eine sein bürgerliche Köchin nach Freiburg, eine Hotellköchin 50 M., einfache Haus- und Küchenmädchen.

Büreau Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche gesucht Stiftstraße 13, Gartenhaus. 17223 Ein älteres Frauenzimmer wird zur Führung eines bürgerlichen Haushalts, sowie zur Erziehung einer 14-jährigen Tochter auf Mitte Oktober gesucht. Offerten unter L. E. 29 an den Tagbl.-Verlag. 17161 Gel. zwanzig bis dreißig Mädchen, Zimmermädchen, Haus- u. Kindermädchen und solche als Mädchen allein d. Wwe. Schug, Webergasse 46, Höh. u. einer älteren leidenden Dame ein kräftiges braves Mädchen für sofort gesucht Kellerstraße 5, Part.

## Für Berlin

wird ein Fräulein, welches französisch oder englisch spricht, zu einem Mädchen von 10 Jahren gesucht. Nachhülse der Schularbeiten und Hüse im Hauswesen erwünscht. Näh. Sonnenbergerstraße 2.

Ein leitiges zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht Wallstraße 20a.

**Gesucht** ein Mädchen zum 15. d. M., welches bürgerlich kochen kann. Näh. Kapellenstraße 26a, 2 Et.

**Gesucht** zwei brave gediegene Mädchen, welche kochen können, in vorzügl. Stellen, in Geschäftshäusern, ein jung. Mädchen als Zimmermädchen in Hotel, zwei Küchenmädchen.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein gut empfohlenes tüchtiges Zimmermädchen gesucht Gartenstraße 11. 17364

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Michelsberg 16, im Laden.

Ein braves reines Mädchen, das gut bürgerl. kochen und die Hausarbeit gründlich befreien kann, wird bis zum 15. September gesucht Jahnstraße 29, 2.

Ein junges ordentliches Mädchen sofort gesucht Michelsberg 18, 2 St.

Ein braves mit guten Zeugnissen verschenes Mädchen gesucht Wallstraße 11.

Ein nettes williges Mädchen wird zum 15. September gesucht Gustav-Adolfsstraße 1, Part. links.

Ein tüchtiges Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 9, 1.

**Kindermädchen** gesucht: Häfnergasse 2, 1. Et.

Gesucht für zwei Damen bis Mitte d. M. ein zuverlässiges sauberes Hausmädchen, welches gut kochen kann. Gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Zu melden von 9-10 Uhr Vormittags und von 7-8 Uhr Abends Stiftstraße 7, 2. 17339

**Gesucht** ein tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, mit guten Zeugnissen. Näh. Müller's Bür., Messergasse 13; dafelbst können Mädchen reines logieren.

Ein braves Mädchen gesucht Sedanstraße 1, im Laden.

**Gesucht** ein großes starkes gut empfohlenes Herrschaftshausmädchen zum 15. September Müller's Büreau, Messergasse 13; dafelbst können Mädchen reines logieren.

**Gesucht** sofort ein Herrschaftszimmermädchen, Alleinmädchen für gleich, sowie Küchenmädchen.

Näh. Frau Volz, Häfnergasse 15.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten. Näh. Mauerstraße 9, 2 St.

Gef. ein Mädchen zu einer Dame d. Fr. Schmitt, Schachstr. 5, 1 St.

Ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht Dogheimerstr. 47, 1 Et. 17365

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Mainzerstr. 24, Gartenhaus. 17369

Ein jaches braves Mädchen, das kochen kann, gesucht kleine Burgstraße 1, 2 Et. links.

## Ein älteres durchaus zuverl.

Mädchen, das selbstständ. kochen kann u. Haushalt übernimmt, zum 15. Sept. oder später zu einer eingelten Dame gesucht Taunusstr. 2a, 3.

Mädchen gesucht Langgasse 5. 17387

Ein Dienstmädchen gesucht Hellmundstraße 49.

Ein fleißiges williges Mädchen gesucht Saulgasse 11.

**Gesucht** sofort Zimmermädchen in Pension. B. Germania.

Ein Mädchen für leichte Haushalt und zu Kindern gesucht (guter Lohn) Hochstätte 1, 3 Et. links.

Suche sof. ein nettes Servirmädchen in seine ausw. Stellg., tücht. Käseköchin geg. hoh. Lohn, angeh. Restaurationsköchin, Koch-Lehrmädchen, tücht. Herrschafts-Hausmädchen,

welches näh. u. bügeln k., gut vrgl. u. vrgl. Köchin als Alleinm., zuverl. bess. Kindern. nach außerhalb, Mädchen u. Spül. geg. hoh. Lohn d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2ad.

Eine Kellnerin gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17378

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen, perfect im Nähen, Bügeln und Serviren, sucht Stelle als Kammerjungfer oder als feineres Zimmermädchen. Gef. Offerten unter J. G. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfern, Haus- u. Alleinmädchen, Kinderkrän. u. Erzieherinnen empf. Büreau Germania, Häfnergasse 5.

Büäuerin, welche in der Tricotagen-, Strumpf-, Weiß- u. Modewarenbranche thätig war und Sprachkenntnisse besitzt, sucht zum 1. Oct. Stellung. Off. unter T. F. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, w. f. Lehrz., als Büzmacherin beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Friedrichstraße 46, Hinterh. 2.

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17129

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, zeichne auch Wäsche. Oranienstraße 29, 3 St.

Ordnet. Mädchen sucht Stellung zum Ausbessern u. Hölzern Hainerweg 2a, 2 Et.

Tüchtiges Bügelmädchen i. Beschäftigung. Näh. Friedrichstraße 29, 3 Et. Büglerin f. Besch. bei Kunden od. in Wäscherei. Mauerstr. 14, Part. 16388

**Büglerin** Dogheimerstraße 6, Part.

Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei oder Kunden Wellstrasse 22, 1 St. 1.

Eine Frau sucht Wäsch- und Büz-Beschäftig. Nörderberg 28, Höh. Das. G. a. M. f. Wäsch- und Büz-St. Moritzstraße 50.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Zu erfr. Wellstrasse 25, St. 1.

Ein gewandtes Mädchen sucht Monatsstelle. Schwalbacherstraße 43, 3 Et.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Wäscherei und Büz. Näh. Wellstrasse 42, Vorderh.

## Repräsentantin.

Eine Dame aus distinguirter Familie (Norddeutsche), musikal. und sprachkundig, evang., sucht, durch Vermögensverlust gezwungen, Stellung als Repräsentantin in seinem Hause oder Gesellschaftssterin bei einem älteren Herrn oder Dame.

Gef. Offerten unter H. 210 an Feller & Gecks hier erbeten. 430

Perfekte Nähminnen für Restaurant, Pension und Herrschaften, besser und einfache Hausmädchen empfiehlt Stern's Büreau, Nerostraße 10. Herrschaftsköchinnen i. Branche empf. B. Germ., Häfnerg. 5.

Eine tüchtige Köchin sucht zum sofortigen Eintritt Stelle. Näh. Schubgasse 1, 3 St.

Ein j. Mädchen, Waise, welches das Kleidermachen gelernt, sucht in einem kleinen Hause Stelle. Albrechtstraße 35, Höh. 1 St.

**Gebildetes Mädchen,** perf. im Kleidermachen, Frisuren u. a. f. Handarbeiten, f. St. zu einer Dame für auf Reisen od. i. Ausland. Gef. Off. u. W. F. 121 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein bess. Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann und jede Haushalt gründlich versteht, sucht bis zum 15. oder später Stelle als Mädchen allein oder als bess. Hausmädchen. Albrechtstraße 5, Höh. 1 St. 1. Ein in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Kleidermachen, Weißzeugnäben und Bügeln tüchtiges, 20 Jahre altes Mädchen von auswärts, von angehmem Auszügern, aus achtbarer Familie, sucht Stelle als fein. Zimmermädchen oder Stütze der Haushalt. Dasselbe zieht mehr auf gute Behandlung als hohe Bezahlung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17381

Mädchen, welche bürgerl. kochen, hier noch gesucht, suchen Stelle durch Witwe Schug, Webergasse 46, Höh. 1.

Ein gebildetes Mädchen, erfahren im Kochen und Haushalt, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten unter S. D. 82 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres, im Haushalten erfahrenes und gewissenhaftes Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle in einem geeigneten Hause zur Führung eines Haushaltes. Zu erfragen Rheinstraße 84, 3 St.

Ein anit. gei. Mädchen wünscht Stellung nach Amerika. Näherschule 13, bei Herrn Ockel, Hütladen.

Ein reinliches Mädchen von 15 Jahren sucht eine leichte Stelle. Näh. am Obihand. Obere Wilhelmstraße.

Ein besseres Mädchen, das die bürgerl. und feinere Küche versteht und jeder Haushalt vorziehen kann, sucht baldig. Stelle als Stütze der Haushalt oder auch in einem Hotel als Haushälterin. Näh. Saalgasse 32, 2 St. 1.

**Ein junges Mädchen** aus gut. Familie, geprüft Lehrerin für höh. Töchter schulen, evangelisch, nicht musikalisch, f. eine Stelle in einem Pensionat oder in einer Familie. Gef. Off. an Dr. Heier, Adolphsallee 29, 1.

**Eine Jungfer,** ist, sucht Stellung. Offerten unter L. G. 123 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Zimmermädchen** mit yr. Alterstent, das perfect servirt aus vertraut, sucht sofort Stelle. Schachstraße 4, 1 St.

Ein anständiges braves Mädchen m. langjährigen Zeugnissen, welches in der feineren Küche u. in jeder Haushalt gründlich erfahren ist, sucht Stelle bis zum 15. September. Näh. Nicolaistraße 21, Part.

Besseres Hausmädchen mit prima Zeugu., Hammerungstel., welche perf. Schneider, eine fein bürgerl. Köchin empfiehlt.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein geb. Mädchen, weich. nähen kann, Liebe zu Kindern hat u. sämmt. Haushalt versteht, sucht Stellung als besseres Haus- oder Kindermädchen. Näh. Michelsberg 9a, Höh. 1 St.

Verlust. Servirf. u. Büffetf. empf. B. Germ., Häfnerg. 5. Eine tüchtige Schweizerin, gef. Alters w. St. ins Ausland. Ausl. Belltrichtstrasse 17.

Fräulein gesetzten Alters, in Haus- u. Handarbeit gut bewandert, sucht nach Stellung. **Weppel's** B., Webergasse 35.

Ein in Küche u. Haushalt erfahrener kräftiges Mädchen sucht Stelle. Lebstrasse 14, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen in besserem Hause. Näh. Krankenstraße 17, Hth. 1 St.

Eine gebildete ganz alleinstehende ältere Witwe wünscht unter bescheidenen Ansprüchen einen U. Haush. selbstständig zu leiten, unterzieht sich jeder Arbeit. Näh. Oranienstraße 12, 3 St. h.

Ein reinl. Mädchen sucht Stelle. Näh. Helenenstraße 16, Frontsp.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder zu einem älteren neuen Kinde. Näh. Hellmuthstraße 64, Seitenb. 2 St.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht sofort Stelle. Saalgasse 30, Hof 1.

Ein gut empf. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Manergasse 9, 2 St.

Sehr nettes jg. Alleinmädchen (Österreicherin) mit guten Zeugn. empfiehlt sofort **Stern's** Bür. Nerostr. 10.

Ein netzliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausharbeit versteht, sucht Stelle bis 1. October als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse. Karlstraße 23, 3 Tr.

Gezeitiges Mädchen, in der bürgerlichen Küche und in Hausharbeit erf., empf. als allein **Stern's** Bür. Nerostr. 10.

Empfiehlt mit und ohne Sprachkenntnissen, t. solide Herrschädeln, Hausmädchen, w. schneidern können, sow. einf. Haus- und Alleinmädchen.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln, servieren kann und prima Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Sägler**. Friedrichstraße 45, Stb. 1 St.

Eine gefunde **Schänkaturistin** sucht Stelle. Schulgasse 5, in Bierstadt. Eine nette perfekte Kellnerin sucht Stelle. Näh. bei Frau **Schmidt**, K. Schwalbacherstraße 16.

**Müller's Stellenvermittlungs-Büro**, Webergasse 13, empfiehlt tüchtiges Personal jeder Branche.

**Gut** empfohlenes Herrschädeln- und Hotelpersonal jederzeit zu haben durch **Grünberg's** Rhein. Stellen-Bür. Goldg. 21, Laden.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann ver sucht gesucht. Offerten unter **G. G. 139** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** ein tüchtiger junger Commiss für mein Baumaterialien-Geschäft. **Jos. Hupfeld**. 17349

**Buchhalter**, mit der doppelten Buchführung vertraut, zur Aushilfe gesucht. Offerten u. **R. G. 142** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17389

**Photographie!** Ein durchaus tüchtigen **Negativ- u. Positiv-Metoucheur**, der auch im Aufnehmen erfahren ist, sucht 17336

Hugo Schröder, Webergasse 3.

Woh. **Bauschreiner** (Bauarbeiter) gesucht Hermanstraße 13.

Ein Schreinergeschäft gesucht Steingasse 3.

Ein Tapizerergeschäft gesucht Adlerstraße 16.

Ein tüchtiger Wagenlakirer sofort gesucht bei

Julius Jumeau Wittwe. Kirchgasse 37.

**Fremden-Verzeichniss vom 7. September 1892.**

**Adler.** Friedberger, Kfm. Mainheim | Mayer, Kfm. Crefeld

Beuss, Kfm. Frankfurt | Paasch, m. Fr. Elberfeld

Thiessen, m. Fam. Crefeld | Hölzer.

Nischke, Bürgerm. Alzey | Hotel **Dahlheim**.

Beer, St. Ingbert

**Deutsches Reich.** Schwarz, Archit. Höchst

Kahn, Kfm. m. Fr. Köln | Erkelein, Kfm. Cöln

Mühlberg, Kfm. Köln | Weyl, Cand.

Schneider, m. Fr. Mainz | Zekelein.

Graumann, Kfm. Eschwege | Wolf, Stud.

**Dietenmühle.** Harsch, Kfm. Blaser, Fr.

v. Kronenberg Warschau | Müller, Kfm.

**Engel.** Keutner.

Beer, Fr. | Zaeger, Fr. Berlin

Pichler, Greiz

**Eisenbahn-Hotel.** Wrietzner, m. Fr. Hagen

Lilienthal, Kfm. Düsseldorf

Bohne, m. Fr. Fürthwald

**Einhorn.** Bartholomae, Strunk, Kfm. M. Gladbach

Smolian, m. Fr. Karlsruhe | Klein.

Wambach, Kfm. Frankfurt | Ladré.

Darmstädter, Darmstadt | Hartmann, m. Fr. Boppard

Müller, Schneidmühl

Fats, Kfm. Cöln | Goesemann, Kfm. Plauen

Paquie, Kfm. m. Fr. Eitorf

**Zenze.** Godesberg | Freemann, Fr. New-York

Scheben, Godesberg | Heartt, Fr. New-York

Schwalbach | Anbach, Godesberg | Freemann, Fr. New-York

Diedenhofen, Fr. Saarlouis | Stone, Fr. New-York

Diedenhofen, Fr. Saarlouis | Decker, Fr. New-York

Passavant, Fbkh. | Wilder, Fr. New-York

Michelbacherhütte | Cochran, Fr. New-York

**Hotel zum Hahn.** Rensch, Montabaur | Cochran, 2 Fr. New-York

Limburg | Rensch, Fr. Montabaur | Carter, 3 Fr. New-York

Limburg | Stuttgart | Carter jr., Kent. New-York

Stuttgart | Passau | Cochran, 3 Hrn. New-York

Passau | Crefeld | Heierling, m. Fr. Freiburg | Carter, Rent. New-York

Crefeld | Stuttgart | Gillsinge, Fr. Marienbad | Rice, Fr. Rent. New-York

Frankfurt | Frankfurt | Gillsinge, Fr. m. T. Marienbad | Pelton, Fr. New-York

Ems | Strassburg | Schadee, Rotterdam | Coffin, Fr. New-York

Strassburg | Limburg | Schadee von Beeren, Fr. | Coffin, Fr. New-York

Limburg | Coblenz | Rotterdam | Lockwood, 2 Fr. New-York

Coblenz | M. Gladbach | Schenck-Schadee, Fr. | Fish, 2 Fr. New-York

M. Gladbach | Leipzig | Rotterdam | Tuttle, Fr. New-York

Ladre | Hartmann, m. Fr. Boppard | Lambie, Fr. New-York

Hartmann, m. Fr. Boppard | Paine, Fr. New-York

Müller, Schneidmühl | Newell, Fr. New-York

Fats, Kfm. Cöln | Hastings, Fr. New-York

Paquie, Kfm. Plauen | Seymour, Fr. New-York

Goesemann, Kfm. Plauen | Seymour, Fr. New-York

Plauen

Pierce, Fr. New-York	Lemberg, Fr. Barmen	v. Maletzki, Rent. Warschau	Kostowska. Berlin	Lagemann, Apoth. Weimar
Freudenberg. Essen	Jandsch, Kfm. Bremen	Collins, m. Fr. New-York	Kostowska, Fr. Berlin	Tegge, m. Fr. Berlin
Wronker, m. Fr. Berlin	Peeters, m. Fr. Ixelles	Maxwell, Fr. Philadelphia	Vahlkampf, m. Fr. Haspe	v. Tiedemann. Petersburg
Koopmann, m. Fr. Hilversum	Burrage, Oxford	Gill, m. Fr. Liverpool	Brahm, Arch. m. Fr. Berlin	Pension Continentale.
<b>Hotel Karpfen.</b>	Malcolm, Oxford	Berger, Fr. m. Tocht. Zürich	Zimmermann, Fr. Dr. Berlin	Kortkampf.
Lewg, m. Fr. Chemnitz	Worms, Dir. Cöln	Daniels, m. Fr. Chicago	Döhl, Fr. Rent. Berlin	Pension Credé.
Meuseus, Kfm. Wimpfen	<b>Dr. Fagenstecher's Augenklinik.</b>	Schneider, m. Fr. Coburg	Willenborg, m. Fr. Leiden	Thiel, m. Fr. Freystadt
<b>Goldene Krone.</b>	Halsey, Fr. London	Rietzel, Kfm. Frankfurt	Moeller. Kissingen	Lorenz, Fr. Berlin
Rühe, m. Fr. Darmstadt	Heintz van Laudewyk, Fr. Luxemburg	Burchardt, m. Fr. Berlin	Arend, Kfm. Mainz	Elisabethenstrasse 15.
Werberg, Kfm. Greifswald	<b>Pariser Hof.</b>	<b>Rheinstein.</b>	Schoening, m. Fr. Vlotho	Kaltwasser, m. Fr. New-York
Werberg, Fr. Greifswald	Müller, Fr. m. T. Giessen	Piroth, Fr. Montabaur	Brock, Fbkb. Stettin	Pension Internationale.
<b>Goldene Krone.</b>	<b>Hotel St. Petersburg.</b>	Hilpisch, Fr. m. Fr. Montabaur	Stetznar, m. Fr. Stuttgart	Garny. London
Vetter. Mettan	v. Fischer, Fr. Petersburg	Kühlmorgen, Dr. m. Fam.	Hallmeyer, m. Fr. Basel	Villa Monbijou.
<b>Weisse Lilien.</b>	Haar, Kfm. Worms	Scheibenberg	<b>Hotel Victoria.</b>	Bastian, m. Fr. Petersburg
Münster. Sachsenberg	<b>Fraizer Hof.</b>	Tiné. Saarbrücken	Braun, Kfm. London	Privathotel Silvana.
<b>Nassauer Hof.</b>	Cassiers, Kim. Antwerpen	Mauntz, Fr. Rheydt	<b>Hotel Vogel.</b>	Sosmach, Kfm. Wilm.
Deutz, m. Fam. Holland	Campe, Kfm. Antwerpen	Scheerer, Notar Landshut	Wilderink, m. Fr. Berlin	Villa Wera.
Mahieu, m. Fr. Pernweltz	Ritschl, Fr. Antwerpen	Kühlmorgen, Dr. m. Fam.	Seith, Kfm. m. Fr. Cassel	Meister, Fr. Consul. Cassel
<b>Villa Nassau.</b>	Mand, Kfm. Antwerpen	Scheibenberg	Dreune, Fr. Amsterdam	Römpel, Fr. Bon
Ketjen. Amsterdam	Bellens, Kfm. Antwerpen	<b>Rose.</b>	Oplatek, Kfm. Nürnberg	Wilhelmstrasse 4.
<b>Curanstalt Nerothal.</b>	Mamo, Fr. Rent. Antwerpen	Sternberg. Frankfurt	Seelig, Amtsgr. R. Cassel	van der Lof, m. Fr. Holland
Langsdorf, Kfm. Nauheim	Wuyts, Rent. Antwerpen	Houbre. Hampden Robb, m. Fr. und Cour. New-York	<b>Hotel Weiss.</b>	Augenheilanstalt
<b>Hotel da Nord.</b>	<b>Rhein-Hotel.</b>	Robb, Fr. New-York	Gallien, Dir. m. Fr. Neisse	für Arme.
Allstadt, Kfm. Mannheim	Munroe, Rent. Melbourne	Leguier, m. Fr. Nancy	Beye, Kfm. Meppe	Crass, Sophie. Rimelshain
<b>Nonnenhof.</b>	<b>Promenade-Hotel.</b>	Baldwin, Dr. Florenz	Rady. Meppe	Kröhling, Cathar. Ostholz
Meyer, Kfm. Göppingen	Durlacher, Rent. Frankfurt	Clapham Bennington, m. Fr. u. Bed.	van Dam, m. Fr. Amsterdam	Meurer, Friedr. Hundsbogen
Schmitz, Kfm. Cöln	Rothschild, Rent. Crouzach	de Moraaz-Imanz. Utrecht	van der Huy. Amsterdam	Schäfer, Marie. Bechtolsheim
Adams-Brussels. B-Baden	Zur guten Quelle.	de Moraaz-Imanz Utrecht	Freund, Kim. Würzburg	Schleicher, Ph. Nordenstadt
Merway, Kfm. London	Wehrheim. Niedertiefenbach	Schulz, m. Fr. Berlin	In Privathäusern.	Schulz, Barbara. Pressberg
Jung, Kfm. Cöln	Gautsch, Amtsanw. Baar		Grosse Burgstraße 2.	Striebe, Franz. Paderborn
Gruhn, Kfm. Ottensen			Lagemann, m. Fr. Weimar	Tropp, Mina. Mainz
Noelke, Kfm. Marburg				Vogel, Heinrich. Damscheid
Wilcke, Kfm. Elberfeld				

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe zu beziehen.

## Glück zu Der Thronfolger.

(18. Fortsetzung.)

Von Ernst von Weizsäcker.

(Nachdruck verboten.)

„Ist das Ihr Ernst? Sie wollen abreisen?“ rief die Prinzessin erstaunt und unvermögend, ihren Schreck ganz zu unterdrücken. „Ziegt gerade wollen Sie fort? O, das ist kein Abtrieb, das ist Fahnensucht! Aber kommen Sie, sezen wir uns! Sagen Sie doch . . .“ Sie hielt flüchtig Umstchan in dem von einer großen, rothbeschirmten Lampe angemessen mild beleuchteten Musiksalon und erwählte alsbald jenes kleine Ecksofa, das nur für zwei Personen Platz hatte.

Er folgte ihrer Einladung, sich an ihre Seite zu setzen, ohne sich irgendwie merken zu lassen, daß er in der Wahl gerade dieses kleinen Platzchens etwa eine schmeichelhafte Absicht erblickte. Auch hielt er sich ihr so fern wie möglich und bewahrte, den Klappenhut auf ein Knie gestützt, eine durchaus förmliche Haltung.

„Also sagen Sie,“ begann die Prinzessin auf's Neue, „weshalb wollen Sie uns so Hals über Kopf im Stiche lassen? Hat Sie mein Bruder vielleicht gekränkt? Dann müßten Sie schon der Aufregung von heute Morgen etwas zu Gute halten.“

„O durchaus nicht, Hoheit, ich habe Niemanden anzuklagen als mich selbst! Ich gehöre einmal mit meinen Ansichten an keinen Hof — am wenigsten als berathender Freund eines Thronfolgers, der durch meinen Einfluß ja nur zu leicht in Konflikt mit seinem regierenden Vater gerathen kann. Sie waren heute Morgen Zeuge unserer Unterhaltung, Hoheit; Sie wissen also, daß ich gerade in diesem Halle die rücksichtslose Leidenschaft des Prinzen entschieden nicht gebilligt habe, und dennoch wird es nicht ausbleiben, daß man mich mehr oder weniger für die Folgen dieser Rücksichtslosigkeit mit verantwortlich macht. Das wird auch der Großherzog thun, so gerecht und duldsam er auch sonst gegen Andersdenkende ist. Ich hätte das voraussehen müssen — ich habe es ja auch vorausgesehen — Hoheit wissen selbst, wie sehr ich mich dagegen gesträubt habe, die Einladung Ihres Bruders anzunehmen. Es war eine Schwäche von mir, wenngleich eine Schwäche, die schon die allgewöhnlichste Höflichkeit gebot, daß ich der großen Leibenswürdigkeit, mit der mir die höchsten Herrschaften — und Allen voran Hoheit selbst — hier entgegengekommen sind, nicht zu widerstehen vermochte.“

Eleonore blickte ein kleines Weilchen nachdenklich in ihren

Schoß, dann begann eine sanfte Röthe in ihrem feinen, schmalen Gesicht aufzusteigen, sie richtete ihren Blick mit sanftem Vorwurf auf Koschopf und sagte leise: „Ich muß Ihnen gestehen, es schmerzt mich, daß Sie so tief von unserer Leibenswürdigkeit sprechen — Leibenswürdigkeit ist schließlich nur die Scheidemünze im Verkehr gebildeter Menschen. Sie werden doch nicht bezweifeln, daß Ihnen zum mindesten mein Bruder in ehrstichtiger Freundschaft zugethan ist — und von mir darf ich auch behaupten, daß der Umgang mit Ihnen, der so überaus fördernde Gedankenaustausch mit einem geistig so selbständigen Manne mir — ich darf wohl sagen: zu einem ersten Bedürfniß geworden ist. Es liegt in Ihrer Selbstanschauung für mich wenigstens eine Unterschätzung meiner geistigen Freiheit, die mich noch schwerer trüben würde, wenn Sie von einem andern käme als gerade von Ihnen, der Sie freilich gewohnt sind, die höchsten Ansprüche zu stellen.“

„Hoheit sehen mich nie beschämt“, versehete Koschopf in nicht geringer Verlegenheit. „Ich weiß in der That nicht, wie ich einen solchen Vorwurf von mir abwälzen soll. Aber glauben Sie mir, wenn irgend etwas mich selbst mit meiner Untreue gegen meine Pflicht aussöhnen kann, so wird es die stolze Erinnerung an die Stunden sein, die ich hier in diesem Zimmer verbringen durfte. Der freie Gedankenaustausch mit einer hochstrebenden, geistig bedeutenden Dame bedeutet für einen raschlosen Arbeiter meines Schlages die schönste Erquickung und Belohnung zugleich.“

„Ah, Herr von Koschopf!“ rief die Prinzessin mit seinem Lächeln. „Sie haben mir bisher noch nicht Gelegenheit gegeben, Sie in der Nolle eines Schmeichlers zu bewundern! — Aber ernsthaft gesprochen: Glauben Sie denn wirklich, daß Ihre Aufgabe nur darin bestehen könnte, auf die blöden Massen aufzuläufig zu wirken? Giebt es nicht Hunderte von Bekennern Ihres Glaubens, welche diese Pflicht unter sich thelen können? Müssten denn die Revolutionen durchaus immer von unten heraus gemacht werden; sollte es sich nicht der Mühe verloren, den Hebel einmal oben anzusezen? Den Fürsten macht man nachher immer den Vorwurf, daß sie sich verständnislos vor den Forderungen einer neuen Zeit verschlossen hätten. Können Sie denn wirklich so viel dafür, wenn Sie Niemand finden, der Sie zur rechten Zeit von der Gerechtigkeit

dieser Forderungen überführt? Wie sollen wir in unserer Einsamkeit dazu kommen, die Dinge unbefangen zu betrachten. Verständnis zu gewinnen, zum Beispiel für die Bedürfnisse der unteren Gesellschaftsklassen, in deren Verhältnisse es uns fast unmöglich ist, einen Blick zu werfen? Was wir zu sehen bekommen von Krankheit und Not, das wird ja doch immer zum Zwecke der Allerhöchsten Besichtigung mehr oder minder appetitlich zugereitet. Ach, Potemkinsche Dörfer sind nicht nur in Russland an der Tagesordnung — wir bekommen alle keine rechte Wirklichkeit zu sehen! Vor uns erscheint man immer nur im Feiertagskleide. Von der Stimme des Volkes hören wir schließlich doch kaum etwas anderes als das Hurrahoch der Schul Kinder und Schülernbrüder, die offiziellen Begrüßungsreden der Bürgermeister und so weiter und so weiter. Und wenn wir auch dann die Blätter der Opposition lesen — vorausgesetzt, daß man sie zu uns dringen läßt — so Klingt uns daraus meistens eine Sprache entgegen, die wir für Lüge, für plebejische Bosheit halten müssen, weil unsere Ohren in Wirklichkeit nie ihresgleichen hören. Was Wunder, wenn wir die übrige Menschheit nur einzutheilen vermögen in unsere getreue Ritterschaft, das brave, gläubige Volk und eine Handvoll böswilliger Schreier, die ihre Intelligenz dazu missbrauchen, Hass und Neid zu stören, damit sie desto besser im Trüben fischen können. Die Leute, von denen wir umgeben sind, haben ja das stärkste persönliche Interesse daran, uns die Dinge nie anders als in solcher Bedeutung sehen zu lassen. Begreifen Sie denn nicht, von wie unschätzbarem Werthe es für einen Fürsten sein muß, einen Mann zum Freunde zu haben, der mit ehrlicher Gesinnung ein wirkliches Verständnis und ein warmes Herz für das Volk verbindet und der den Frei- und Besitz, zu seinem Fürsten wie zu seinemgleichen zu sprechen."

Mit schöner Begeisterung, nur selten einmal stockend und nach den rechten Worten suchend, hatte die Prinzessin gesprochen, und ihre sonst so kalten grauen Augen hatten einen warmen Glanz angenommen, als sie am Schluss ihrer Rede Kospoth so herausfordernd anblickte und er konnte nicht umhin, sie zu bewundern und sich voller Beschämung darüber zu schelten, daß er von diesem ernsten, hochzorigen Weibe so kleinlich hatte denken können, um sich von den tupplerischen Anspielungen eines Freüleins von Kaz beeinflussen zu lassen.

"O Prinzessin, warum müssen Sie mir das Herz so schwer machen?" rief er warm. "Sie haben Recht in Allem, was Sie sagten, und von diesem Gesichtspunkt aus habe ich auch stets meine Stellung zu Ihrem Bruder aufgefaßt und dann später mein Verweilen hier bei Hofe vor mir selbst gerechtfertigt. Aber fort muß ich nun doch — wenn ich ein ehrlicher Mann bleiben will — jetzt ganz besonders, wo ich gesehen habe, wie sehr gerade Sie, Hoheit, geneigt sind, mich zu überschätzen."

Eleonore erröthete tiefer und atmete rascher. Sie versuchte zu lächeln, um ihre Erregung zu verbergen, und sagte lächelnd: "Lassen Sie doch die Hohheit und thun Sie endlich Ihren langweiligen Hut bei Seite. Es scheint ja beinahe, Sie wollen sagen, daß Sie sich vor mir fürchten."

Er hatte sich erhoben, um den Klapptisch auf ein Täschchen in der Nähe zu legen. Nur setzte er sich wieder zu ihr und sagte rasch, indem er sich mit seinen Handschuhen zu ihm mache: "O nein, gewiß nicht! Ich fliehe nur vor mir selber. Ich kann hier nicht länger bleiben, wenn ich nicht in Gefahr kommen will, alle Rücksichten bei Seite zu setzen, die ich . . . Ich habe eben erfahren müssen, daß alle geistige Selbstsucht, die schlimmsten Gründisse nicht im Stande sind, uns aufrecht zu erhalten, wenn das Menschliche, das allzu Menschliche hier — (er legte dabei die Hand auf's Herz) — es anders mit uns beschlossen hat."

"Endlich!" jauchzte es auf in Eleonores Seele. Das Herz kloppte ihr zum Berspringen — wußte sie doch, daß sie in der nächsten Minute ihren Kopf an seine Brust legen und mit durstigem Ohr das trüne Gestammel seiner Leidenschaft einlaugen würde! Sie lehnte sich, hoch atmend, in ihre Ecke zurück und preßte in der Erwartung dessen, was da nun kommen mußte, ihre etwas schmalen Lippen zusammen.

Aber er schwieg — er wagte nicht, das Wort zu sprechen! Er schien darauf zu warten, daß sie es ihm auf die Lippen legen sollte; aber das vermochte sie nicht. Sie dachte an Tante Georgine und wußte vor dem bloßen Gedanken eines solchen Entgegenkommens,

Und nun erhob er sich langsam und sagte: "Ihr ernst in's Auge schauend: "Leben Sie wohl, Prinzessin, und nehmen Sie meinen tiefgefühlten Dank für die schönen Stunden, die Ihre Güte mir geschenkt hat! Ich werde Georg nicht mehr wiedersehen; sagen Sie ihm . . . aber nein, Sie werden ihm gar nichts zu sagen brauchen. Was ich Ihnen eben andeutete, das hat er sicher schon selbst bemerkt. Also — leben Sie wohl, meine gute Hohheit, und erhalten Sie mir Ihre Gedanken!"

Die Prinzessin erhob sich rasch und streckte ihm beide Hände entgegen. Er ergriff ihre Rechte und führte sie, sich tief darüber beugend, an seine Lippen und während er sie küßte, flüsterte Eleonore verwirrt und erschrocken: "Sie wollen wirklich fort? Aus diesem Grunde fort?" Dabei flüsterte sie ihre Linke an ihr Herz.

"Ja, Prinzessin, aus diesem Grunde," versetzte er rasch, indem er ihre Hand losließ und sich zum Gehen wandte.

Sie holte ihn mit zwei raschen Schritten ein und flüsterte verwirrt und erregt, kaum wissend, was sie sprach: "Nein, Baron, Sie dürfen nicht gehen, aus diesem Grunde nicht. O, Sie wissen ja noch gar nicht, wie sehr ich mit meinem Bruder fühle, wie sehr ich es begreife, was er in seiner Leidenschaft angerichtet hat. Und Sie begreifen es auch, — Sie haben es ja selbst gesagt, das dies Menschliche in uns stärker ist, als alle Überzeugungen selbst. O, glauben Sie mir, wenn ich ja noch solche Vorurtheile gehabt hätte, Sie haben mich davon frei gemacht. Ihre Worte haben meinen Geist befreit und Ihr . . ."

Sie stockte und wurde dunkelrot. Ihr Blick schweifte wie suchend über das Sternmuster des Parquetfußbodens, und sie zog in der Bewirrung ihr duftendes Spitzentuchlein herab und führte es an die schlanke Nase. Und er stand vor ihr, seinen Ohren nicht trauend, und wußte kein Wort zu erwidern.

"So kommen Sie mir doch zu Hilfe!" sagte sie endlich ungeduldig. "Müssen Sie es denn wirklich von mir selber hören, daß ich seit jener herrlichen Schlittenfahrt täglich und ständig auf das gewartet habe, was Sie auch jetzt noch nicht auszusprechen wagen?"

Kospoth hätte nicht verwirrter, ratloser gestehen können, wenn man ihm mitgetheilt hätte, daß er soeben zum Kaiser von China erwählt worden sei. Noch weiter zurückweichend, vermochte er nur zu stottern: "Prinzessin, was sagen Sie mir da! Die Schlittenfahrt . . . Können Sie mir das nicht vergessen? Das war ein Traum — ich . . . ich wußte nicht, was ich that! Ich hätte nie gewagt, auch nur daran zu denken . . ."

Eleonore stieß einen unterdrückten Schrei aus und starrte ihn aus weitgeöffneten Augen an; sie vermochte kein Wort herzorzutragen. Aber er bemerkte wohl, wie der Ausdruck des Schreckens in ihrem Blick allmählich in den des Hasses überging. Ein tiefes Mitgefühl ergriff ihn plötzlich mit diesem stolzen Herzen, das er so grauenvoll hatte enttäuschen müssen.

Nun streckte er ihr die Hand entgegen und begann in warmem, siehenden Tone: "Eleonore, wenn Sie wissen, was Liebe heißt, darin werden Sie mir einst vergeben können, daß ich diesen Verthum angerichtet habe und daß ich jetzt so von Ihnen scheiden muß. Ich liebe Melanie von Trenja, und ich habe ihr meine Hand angeboten; sie hat sie zurückgewiesen, weil die Leidenschaft Ihres Bruders ihr schon Kopf und Herz verwirrt hatte. Aber ich kann doch nicht von ihr lassen — auch wenn sie wirklich dem Erbgroßherzog angehören sollte! Sehen Sie, darum muß ich gehen. Er hat mir dasselbe angehahen, was ich Ihnen, ohne daran zu denken . . . O Prinzessin, werden Sie mir jemals verzeihen können!"

In seiner schmerzlichen Erregung hätte er sich ihr zu Füßen geworfen, wäre nicht in diesem Augenblick hastig an die Thür geklopft worden.

Die Prinzessin warf ihren Kopf in den Nacken, um sich selbst aus ihrer Verblüffung aufzurichten und schritt eiligst nach der Thür.

Es war Wally von Kaz, welche die Unterredung zu stören wagte.

"Graf Brack ist hier", sagte sie, nachdem die Prinzessin sie nach ihrem Begehr gefragt hatte. "Der Großherzog ist vor einer Viertelstunde erwacht und wünschte dringend den Erbgroßherzog zu sprechen; aber Seine Königliche Hoheit ist nirgends zu finden! Graf Brack ist ratlos und fragt gehorsamst an, ob Hoheit nicht vielleicht wissen . . ."

(Fortsetzung folgt.)

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 8. September 1892.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Kurbars.** Nachm. 2 Uhr: Gartenfest.  
**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Reservirter Kurgarten.** 7½ Uhr: Morgenmusik. (Karten-Vorzeigung.)  
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Der Schatten. — Buch III.  
 Kapitel I. Herr Kaudel's Gardinenpredigten.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Der Bärenführer. — Guten Morgen Herr Fischer.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Schützen-Gesellschaft „Tessl“.** Vereinsabend im Vereinslokal zum Mohren.  
**Zünder-Club Wiesbaden.** Abends 7 Uhr: Übungsfahrten.  
**Privatgesellschaft Mattiacum.** 8½ Uhr: Vereins-Abend. (Karls. Hof.)  
**Wiesb. Abteil. n. Tannus-Club.** Abends 8½ Uhr: Versammlung.  
**Tannus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Turn-Verein.** 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärtturnen. 9½ Uhr: Gesangprobe.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Riegenturnen.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kärtturnen.  
**Fecht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Zither-Verein.** Abends 8½ Uhr: Probe.  
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8½ Uhr: Probe.  
**Gesangverein Eichenzweig.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Arbeiter-Gesangverein Harmonie.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft Fraternitas.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Wiesb. Sänger-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Wiesb. Militär-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangprobe.  
**Krieger-V. Germania-Allemannia.** 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe.  
**Gesellschaft Edelweiss.** 9 Uhr: Vereinsabend.  
**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.** 8½ Uhr: Zitherprobe. — Turnen.  
 — Unterhaltung. — Andacht.

**Christl. Arbeiterverein.** Abends 8½ Uhr: Vortrag, Besprechung.  
**Christlicher Verein junger Männer.** Vereinigung der Bäder. — 3 bis 4 Uhr: Bibelbesprechung. — 4—5 Uhr: Gemeinsamer Kaffee. — 5 bis 6 Uhr: Gesang des Chors und Turnen. — Abends von 8—10 Uhr: Referat über die Zeitungsberichte letzter Woche. Jugendabteilung: Englischer Unterricht. — Gesellige Vereinigung.

**Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.** (Castellstraße-Schule.) Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12—1 Uhr, Samstags von 1—3 und Sonntags von 10—1 Uhr.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. September.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Tägliches
	Morgens.	Nachm.	Abends.	Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759,1	757,7	757,6	758,1
Thermometer (Celsius)	10,5	11,9	12,3	11,8
Dunstspannung (Millimeter)	8,0	8,6	8,0	8,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	78	75	77
Windrichtung u. Windstärke	R. stille.	R. schwach.	R. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niedenhöhe (Millimeter)	—	—	1,5	—
Bormittags Negen.				

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.**  
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
 (Nachdruck verboten.)

9. Sept.: ziemlich kühl, wollig, vielfach heiter, schön, meist trocken, stürmisch auf der Ostsee.

**Versteigerungen, Submissionen und dergl.**  
 Versteigerung eines den Erben der verst. Jos. Jumeau gehörigen Wohnhauses, im Rathaus, Zimmer No. 55 hier, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 415, S. 4.)  
 Versteigerung von über 100 vollhängenden Bäumen Obst (Apfel, Birnen, Nüsse) im Dist. „Weinreb“, Nachm. 3 Uhr. Sammelpunkt am Bierstadtler Felsenfeller. (S. Tagbl. 420, S. 2.)  
 Versteigerung von Schuhwaren im Laden Marktstraße 19 a, Ecke der Grabenstraße, Borm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 420, S. 5.)  
 Versteigerung von Cognac, Champagner und Rotwein, im Rhein. Hof, Ecke der Neus- und Mauerstraße, Borm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 420, S. 2.)  
 Versteigerung von Oelgemälden im Ausstellungsloftale Webergasse 21, Borm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 420, S. 4.)  
 Versteigerung eines Wirthschafts-Inventars im Hause Golbgasse 7, Borm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 420, S. 2.)  
 Versteigerung von Möbeln für der Villa Sonnenbergerstraße 45, Borm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 420, S. 9.)  
 Versteigerung von 60 Bäumen Obst (Apfel, Birnen, Nüsse) an der Narstraße und im Auelberg, Nachm. 3 Uhr. Sammelpunkt an der Brauerei „Zum Berglöschchen“. (S. Tagbl. 420, S. 10.)  
 Versteigerung von 5 Bäumen Obst (Apfel) in der Fasanerie-Parkanlage, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 419, S. 4.)

## Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankl. Blg.“)  
 Ankommen in Newyork D. „City of Rome“ von Glasgow und D. „Bourgogne“ von Havre; in Bombay die P. u. O. D. „Oriental“ im „Peninsular“ von London resp. Colombo; in Jamaica der Royal D. „Atrato“ von Southampton; in Boston D. „Scythia“ von Liverpool. Der Hamburger D. „Dania“ von Newyork passirte Scilly.

## Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Ziebrich.

Strecke Wiesbaden-Ziebrich.

Absfahrt von **Beauste**: 629 (nur ab **Röderstr.**) 79 89 99 109 119 1139 1239 119 149 219 249 319 349 419 449 519 549 619 649 719 819 849.

Absfahrt von den **Bahnhöfen**: 635 730 810 9 930 1030 11 1130 12 121 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910.

Absfahrt von **Albrechtstraße**: 610 735 825 95 932 1036 115 1194 1235\* 15 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845.

Antunft in **Ziebrich**: 75 8 9 930 10 11 1130 1230 1\* 210 240 319 410 440 510 540 610 640 710 740 810 910 940.

Strecke **Ziebrich-Wiesbaden** (Beauste).

Absfahrt von **Ziebrich**: 512 617 710 740 810 840 910 940 1040 1140\* 12 120 150 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750.

Absfahrt von **Albrechtstraße**: 635 610 735 825 935 936 103 115 119

1235\* 15 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845.

Absfahrt von den **Bahnhöfen**: 610 645 730 810 840 910 940 1010 1110 11

1210\* 1240 1210 150 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 8

Antunft in **Wiesbaden**: 76 81 831 91 931 101 1031 1131 121 1231\* 11

21 241 311 341 411 511 541 611 641 711 741 811 841.

\* Nur an Sonn- und Feiertagen.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 8. September. 167. Vorstellung.

Zum ersten Male:

## Der Schatten.

Schauspiel in 1 Akt von Rudolf Prescher.

Personen:

Richard Nordmann	...	Herr Rodius.
Cäcilie, seine Frau	...	Herr Rau.
Medicinalrath Rathow	...	Herr Köch.
Minzner	...	Herr Friedrich.
Susanne	...	Herr Ulrich.
Ein Bohn diener	...	Herr Brünig.

Neu einstudirt:

## Buch III., Capitel I.

Lustspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen von A. Bahn.

Personen:

Eduard von Mailly	...	Herr Rodius.
Lucille, seine Gattin	...	Herr Eisler.
Eduard Dumont	...	Herr Baxmann.
Ein Diener	...	Herr Spieß.

Neu einstudirt:

## Herrn Kaudel's Gardinenpredigten.

Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser.

Personen:

Eduard Kaudel, ein junger Kaufmann	...	Herr Neumann.
Antonie, seine Frau	...	Herr Rau.
August Mud, Rentier	...	Herr Grobeder.
Fräulein, seine Frau	...	Herr Ulrich.
Kaudel	...	Herr Friedrich.
Emilie, seine Frau	...	Herr Lipski.
Ein Stellner	...	Herr Böme.
Ein Schaffner der Eisenbahn	...	Herr Spieß.
Ein Baudräger	...	Herr Berg.

Aufzug 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 9. September. Dritte und letzte Gastdarstellung des Fräulein Franceschina Prevosti. Faust. (Erhöhte Preise.)

## Residenz-Theater.

Donnerstag, den 8. September: Der Bärenführer. Schwank in 3 Akte von Franz Wallner und Oscar Leuscher. Hierauf: Guten Morgen Herr Fischer. Posse mit Gesang in 1 Akt von W. Friedrich. Aufzug mit Stiegmann.

Freitag, den 9. September: Gasparone.

**Reichshallen-Theater**, Stiftstraße 16.  
 Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Aufzug Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Carmen. Freitag: „Der Ring des Nibelungen.“ — Schauspielhaus. Donnerstag: „Böse Bungen.“ Freitag: „Clavigo.“ — „Gringoire.“

## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 420. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 8. September. 40. Jahrgang. 1892.

### Acker- und Wiesen-Bepachtung.

Montag, den 12. September d. J., Morgens 8 Uhr beginnend, kommen sämtliche in der Gemarkung Schierstein liegenden 116 Domänen-Acker- und Wiesenparzellen auf die Dauer von 12 Jahren an Ort und Stelle zur Neuverpachtung. Anfangs-District "Rheingewann" am Hafen. 98

Wiesbaden, den 5. September 1892.

Königl. Domänen-Rentamt.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr Wilhelm Franz Weber von hier und Mit-eigentümmer ihr an der Adlerstraße No. 21 hier selbst zwischen Heinrich Reininger und Heinrich Schott belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit Seitengebäuden und 4 Ar, 28,50 Meter Hofraum und Gebäudesfläche in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen. 490

Wiesbaden, den 6. September 1892.

Der Ober-Bürgermeister.

In Vertr.:

Körner.

Heute Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befindliche Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederveräufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Käse) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

### Obst-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 9. September cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Herren Kreitzner & Hatzmann u. Geschwister Weygandt, das Obst von ca.

40 vollhängenden Bäumen, als: Äpfel und Birnen (seines Tasel- und Wirthschafts-Obst)

an der „Oberen Kapellenstraße“ öffentlich meistbietend gegen Baar-  
zahlung.

Sammelplatz an der Villa Langenbeck, Kapellenstraße.

Willh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büro: Mauerstraße 8.

Aufträge zu Obst-Versteigerungen nehme jederzeit entgegen.

880

### Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Weidmann, Rentner, versteigere ich gegen gleich baare Zahlung

nächsten Freitag, den 9. Septbr. cr., Nachmittags 3 Uhr,

Eintrag von 23 vollhängenden Bäumen, als:

Äpfel, Birnen, Nüsse,

Distrikt „Aichelberg“. Sammelplatz: Alter Kirchhof. Sämtliche Bäume stehen auf umzäuntem Grundstück.

Karl Kaltwasser,

Auctionator und Taxator.

5. Wellröhstraße 5.

Aufträge zum Mitversteigern nehme gütigst entgegen.

391

Soone zwischen zu haben Steinstraße 23.

Halläpfel per Kumpf 25 Pf. sind zu haben Sonnenbergerstraße 4.

Die  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Mühlgasse 26,

sehr preiswürdig und geschmackvoll

Besuchskarten, Einladungskarten,

Glückwunschkarten,

Adresskarten, Empfehlungskarten.

### Programm

des am 24.—26. September d. J. stattfindenden

### Verbands-Festes

des

### Mittelrheinischen Verbandes deutscher Zither-Vereine.

Samstag, den 24. Sept. Abends 8 1/2 Uhr: Kommers im Vereinslokal „Deutscher Hof“ (Mitw. von Wiesbadener Vereinen).

Sonntag, den 25. Sept. Vormittags bis 9 1/2 Uhr: Empfang auswärts. Vereine. 10 Uhr: Generalprobe für die Gesamtchor. Chöre im Casino. Mittags 1 Uhr: Festessen im Casino (Musik &c.). Nachmittags 4 Uhr Concert und Abends 8 Uhr Ball im großen Casino-Saal.

Montag, den 26. Sept. Vormittags 9 Uhr: Delegirten-Sitzung, darauf Früh-Schoppen und gemeinschaftl. Essen im Vereinslokal. Nachmittags Volksfest auf der Schießhalle („Unter den Eichen“). 328

### Aechte Münchener altdeutsche Vorzeichnungen

auf prima Leinen zum Besten.

Fertige Handstickereien in grosser Auswahl.

Ausverkauf von Klöppelspitzen.

Friedrichstraße 14, 1. Et. rechts.

B. Siegmann.

### Früh-Kartoffeln,

In Qualität, sind wieder eingetroffen und verlaufe selbige per Kumpf und malterweise.

Scheurer. Markt.

Gepflückte Äpfel per Kumpf 8 Pf. Bleichstraße 23, 3 r.

Alle **Hôtel-Drucksachen**  
in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung, liefert preiswürdig und rasch die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.**  
Comptoir: Langgasse 27.

# Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 13. September ex.,  
Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend,

u. eventuell den folgenden Tag, lassen die Gräfinnen Geschwister Buehl ihre gesammte, aus 12 Zimmern, auch zu bestehende Wohnungseinrichtung in der Villa

## 10. Elisabethenstraße 10

Abtheilung halber öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Salongarnituren im Plüsche, Rips- u. Fantasiebezug, einzelne Sofas, Chaiselongues, compl. sehr gute Betten, Spiegelschränke, Bajoumoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Bässer, Betticow, Kleider-, Weizzeug- und Bücherschränke, runde, ovale, vierseitige, Auszich, Spiegel-, Bauern- und Schreibtische, Stühle, Kommoden, Consoles, span. Wände, Kleiderständer, Handtuchhalter, Salon- und andere Spiegel, Lüstre, Lampen, Regulatoren, Penduls, Bilder, Delgemälde, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Vorhängen, Portieren, Bouleaus, Etageren, Badewanne, Seindebetten, Bettzeug, Waschgarnituren, Ausleer-Eimer, Küchen-Schränke, Tische, Stühle, Treppenleiter, Schüsselbretter, Fliegenschränke, Glas, Porzellan, Kristall, Kupfer, Küchen- und Kochgeschirr, Weizzeug und sonst noch viele andere Gegenstände.

Sämtliche Sachen sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes.

Freihandverkauf findet nicht statt und können die Sachen erst am Versteigerungstage besichtigt werden, da solche bis dahin benutzt werden.

Will. Klotz,  
Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

# Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5.

Heute Abend: Spanian,  
sowie sonst reichhaltige Speisenkarte.

**Alle** Comptoir-Formulare vom einfachsten Frachtschein bis zur elegantesten Empfehlungskarte liefert preiswürdig die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Wiesbaden, Langgasse 27.

Die behördlicherseits angeordneten, allein zulässigen

Desinfectionsmittel, als:

Kalimilch, Chlorkalz, Kaliseife,  
Carbolsäure, Carbolsäurelösung,  
sind zu haben in der Droguerie von

**Louis Schild**, 3. Langgasse 3.

Ein 2-thüriger lackirter Kleiderschrank billig zu verkaufen Allee  
straße 12, Lackierwerkstatt.

**Verpachtungen**  
Mehrere Nester in den Distrikten "Schlinz" und "Bierstadt" zu verpachten. Näh. Friedrichstraße 12, im Laden.

**Kaufgesuch**

Laden einrichtung für Spezereiwarengeschäft, einzelne Theile, zu kaufen gefügt. Offerten u. m. G. R. an den Tagbl.-Verlag.

Ich zahle ausnahmeweise gut und kaufe fortwährend abgelegte Herren- Kleider und Damen-Kostüme, Schuhe, Stiefel, Frack, Cylinderhüte, Uniformen und Waffen, Gold, Silber und Brillanten, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. Auf Bestellung somme vünftlich in's Haus.

S. Landau, Mehrgasse 31.

Ein mittelgroßer Amerikaner Ofen oder ein guter Regulit-Ofen zu kaufen gefügt Tannusstraße 24, Part.

Ein großer wachsamer Hund (auch Büghund) zu kaufen gefügt Ad. Gräf, Restauration zum Rheingau, Schiersteinerstraße.

## Verkäufe

Eine n. g. erh. Bither m. Zubehör für 10 M. zu haben Meher-  
gasse 37. 17372

Ein solides feineres Tafelgeschirr (ungebraucht) für  
80 Mark zu verkaufen, neu 120 M. Zwischenhändler  
nehmen. Wellstrasse 22, 1 r.

Höchst eleg. Saloon-Einrichtung in schwer. Seide u. Plüscher (neu),  
bestehen, ist mit der Hälfte d. Wertes abzug. Herrngartenstr. 2, Belet, r.  
Umzug b. billig zu verl. dr. Plüscher, Stühle, Oval- u. Spiel-  
stühle, gr. Schrank, Mahag.-Glastiere r. Kahnstraße 22, 3.

## Ich muß räumen!

Wegen Umzug werden zwei Kiebaum-Betten mit Sprungrahmen,  
Sofaarmatzen, Kopfkissen, Plümauer und zwei Stühlen à 100 M., zwei  
leichte Betten mit hohen Hängen, Seegrasmatten à 65 M., ein  
einfaches Bett, vollständig mit Federzeug, Kiebaum 58 M., ein zweier-  
stöckiger Kleiderschrank 84 M., eine vierzehnblättrige Kiebaum-Kommode  
20 M., ein Barock-Sophia in braunem Damast 38 M., ein dito mit  
Lederbezug 25 M., ein dergleichen mit Vantastebzug 20 M., ein Oval-  
tisch mit Decke 12 M., ein einthür. Kleiderschrank 18 M., eine Wasch-  
kommode 18 M., ein Sophaspezel 20 M., ein Regulator mit Schlag-  
werk 21 M., ein Bithertisch in Kiebaum 15 M., zwei prächtige Kaiser-  
säder 10 M., ein Küchenstisch mit Glasauflas 20 M., vier Polster-  
stühle 12 M., ein antiker Schrank mit Aufzugs 65 M., eine eiserne Bett-  
stelle mit Strohdeck, Matratze, Kiel, Kissen und Plümauer 25 M., ein  
roter Mahagoni-Tisch 12 M., ein vierziger Lackier Tisch 6 M., drei  
Nachtische à 4 M., ein vierziger Spiegel 7 M., ein Kiebaum-Klapptisch  
10 M., eine Küchen-Uhr 3 M., verschiedene Geldbrüder und Sachfrü-  
hle, Küchenküche, Porzellan, Glassachen und Haushaltungsgegenstände  
u. dgl. mehr. Die Gegenstände werden nach Übereinkunft noch billiger ab-  
gegeben. Näheres.

5. Adolphstraße 5,  
hinterhaus Parterre.

Ein Kieb.-Schreibsekretär mit schöner Schreibeinrichtung  
(maßig in Eichen), 2-thür. guter Kleiderschrank 22 M.,  
eher, schöner Kleiderschrank, geschweift, 19 M., Küchenstisch mit Glas-  
auflas 20 M., verschiedene Tische, Stühle, Bilder, Zimmercloset, fast  
neu, 18 M., Küchengericht, Porzellan, sofort billig zu verkaufen  
Michelsberg 20, Hinterh. 1 St.

Wandschrank mit Marmoriplatte, Diplomantisch mit Aufzugs, ovaler  
Tisch, Kleiderschrank, Ölgemälde, Regulator in Eichen, mit Cuivre poli  
beschlagen, für die Hälfte sofort zu verkaufen Karlstraße 38, Hth. 1 St. L.  
Röderstr. 17, Hth. 1 St., zu verl. 4 Betten à 45, 55, 65, 80 M.,  
Dekbett 12, 2 Kissen 8, Kommode 24, Küchenstisch 26, ov. Tisch 18 M.  
Zwei Bettstühle mit hohem Haupt, drei Wasch-Kommoden, ein  
höchster Kleiderschrank, Kieb., neu, billig zu verkaufen Moritz-  
straße 34, Hinterh. 17384

Sophia mit 4 Sesseln, eleg. gepr. Plüscher, fast neu, für 195 Mark  
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17381

Zu verkaufen Holl. Ausziehtisch, fast neu, Adelhofs-  
straße 62, Part.

Eine noch ganz neue Näh.-Maschine, für Herren-Schneider geeignet,  
zu verkaufen. Näh. bei 17380

Geschw. Schmidt, Kirchgasse 1.

Ein neues Break, ein gebrauchter Milchwagen mit Bedien billig  
zu verkaufen Friedrichstraße 36. 17379

Ein Dreirad, überall feinstes Kugellager, auch  
als Damen-Mad zu benutzen, noch wie neu, ist unter  
Garantie für 115 M. zu verkaufen. 17383

A. Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 15.

Ein Zweirad billig zu verkaufen Wellstrasse 16, 1. 17363

Eine Anzahl frisch geleerter Oghoste und Cognacfässer billig zu  
verkaufen. P. Wollweber, Weinhandlung, Nicolashäuserstrasse 28.

Eine Grube Pferdedeung billig zu verkaufen Schwal-  
bacherstraße 24.

Acht Bienenwölfer (4 in Störben u. 4 Mobil-  
bauten) sind wegen Krank-  
heit des Besitzers billig zu verkaufen. Näh. beim Schreinermeister  
A. Horn, Schwalbacherstraße 73. 17343

Ein hochfeines Damen-Hündchen (Steppinischer), schwarz mit gelben  
Wüschen, zu verkaufen Römerberg 23, 1 St.

Eine Grube Pferdemist zu verkaufen Kirchgasse 28.

Tor-Terrier, sehr anhänglich und stubenrein, ab-  
zugeben Eliabachstr. 18, P. 17386

Eine Grube Pferdemist zu verkaufen Kirchgasse 28.

Verschiedenes für eine feine Fremden-Pension ge-  
mäß. im Tagbl.-Verlag. 17386

Zum Anfertigen gut sitzender Kostüme empfehle ich mich den geehrten  
Damen. Billige Preise. Kirchhofsgasse 5, 3.

Eine perfekte Büglerin sucht Privatkunden.  
Näh. Kl. Schwalbacherstraße 16, Dachw. links.

Eine Frau ges. zum Weitstellen eines Kindes Hellmundstr. 49. 17390

Eine ges. Frau wünscht ein Kind mitzustellen. Nerostr. 10, Wdh. D.

Ein wachsame Spitz wird unentgeltlich abgegeben Friedrichstr. 41, 1.

## Familien-Nachrichten

## Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott  
gefallen hat, unser liebes Söhnchen und Brüderchen,

## August,

nach kurzem Leiden zu sich zu nehmen.

Die trauernden Eltern.  
E. Koenig.

Wiesbaden, den 7. September 1892. 17374

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schwerzliche Nachricht,  
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innig geliebten  
Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffen  
und Onkel,

## Johann Baptist Schmitt,

Capizierer,

im 33. Lebensjahr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5½ Uhr vom  
Sterbehause, Wellstrasse 25, aus statt.

Wiesbaden, den 7. Sept. 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielseitige innige Theilnahme, welche uns  
bewiesen wurde an unserem schweren Verluste sagen  
wir unseren herzlichsten Dank. 17355

Oberstabsarzt Mittenzweig  
und Familie.

## Danksgesang.

Für die bei dem Tode meines lieben  
Löchterchens mir und meinen Kindern be-  
wiesene Theilnahme sage ich herzlichen Dank.

Frau Marie Wittenberg.

Wiesbaden, den 8. Sept. 1892.

## Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei  
Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8.



## Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch das Neueste in Mantelöfen mit Dauerbrand bei

**Junker & Ruh,**  
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlensparniss. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und desshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Über 50,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Allein-Verkauf: **C. Kalkbrenner** in Wiesbaden.

**Zum „Mohren“,**

15. Neugasse 15.

Heute Abend von 6 Uhr an:

**Spanjau.**

Achtungsvoll **Philip Fuhr.**

Gest. Kiepfer, Kpf. 35 Pf., vr. Wfd. 7 Pf., z. h. N. Colonnade 28.

## Verloren. Gefunden

Ein goldener Brillanterring Sonntag Vormittag in der Doheimerstraße verloren.

**Gegen 100 Mf. Belohnung**

im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Verloren am Montag ein goldenes Ketten mit Herzchen. Gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 40, Kronsp.

**Verloren** ein Buch, Shakespear's "König Lear", bearbeitet von M. Köchy. Dienstag Abend von 5-7 in der Wilhelmstraße.

Abzugeben gegen Belohnung Leberberg 4. Am 3. d. M. wurde bei Ankunft des Bogenes 6<sup>th</sup> Abends ein Portemonee mit Inhalt gefunden. Abzuholen Taunus-Bahnhof.

Ein kleiner rebräuner Hund mit weißer Brust hat sich auf dem Wege nach Schierstein verlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen Moritzstraße 20, 1.

## Unterricht

**Pädagogium Wiesbaden.**

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

**Dr. Lechleitner,**

Louisenstrasse 5.

14190

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erh. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15231

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen 2-3 Uhr. Dambachthal 8, Part.

Eine junge Engländerin ertheilt schnellfördernden Unterricht zu mäßigem Preise. Off. unter J. K. 9. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr, welcher viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15471

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der französischen Sprache, Conversation u. Correspondenz? Offert. mit Preisange-gabe mit. H. G. 100 hauptpostl.

Ein Fräulein empfiehlt sich zum Vorlesen. Ges. Offerten unter T. W. 6 Kapellenstraße 7, 3 r.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gesucht wird alles Porzellan feuerfest. 14215

## Gesang - Unterricht.

**Frau Melanie von Tempsky,**

Kammersängerin.

Sprechstunden von 1-3 Uhr.

Wilhelmstraße 12. Gartenhaus.

Ein Berufs-Münster gibt gründlichen Unterricht im Flöten- und Violinenpiel, auch hat derselbe eine vorzügliche Flöte preiswürdig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1738

## Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein neues gut rentirendes Border mit Hinterhaus, große Thor-Einfahrt, schöner Hof und gut gehendem Geschäft, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. bei Karl Erb, Nerostraße 12. 1688

**Die Landhäuser** Alwinstraße 3 und 9 sind preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerostraße 16 ober Philippssbergstraße 13. 1368

**Das Haus Frankfurterstraße 40** ist Erbtheilung halber zu verkaufen. Näh. beim Justizrat Dr. Herz hier, Adelhaidstraße 24. 411

**Ein Haus,** Taunusstraße, Flächengehalt 46 Rufen, preiswürdig zu verkaufen. Näh. beim Baumeister Meklenburg, Moritzstraße 52.

Ein hübsches Etagenhaus, in der Nähe der Taunusstraße, zum Möbliervermieten sehr geeignet, aber auch als Privathaus sehr annehmlich. Verhältnisse halber zum Preis von 56,000 Mf. bei guten Bedingungen zu verkaufen. Ges. Offerten unter R. D. 67 an den Tagbl.-Verlag. 1705

**Bäckerei.** Neues Haus in Biebrich, worin seit zwei Jahren eine Weiß- und Brodbäckerei betrieben wird, für 24,000 Mf. zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mf. Näh. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 82.

**Villa zum Alleinbewohnen** in reiz. Lage, preiswürdig zu verkaufen. Ges. Offerten unter C. G. 135 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1474

**Haus** im südlichen Stadtteil, schöner Garten, für 54,000 Mf. zu verkaufen. Renirt Wohnung frei. Anzahlung 4000 Mf. Kunst bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 82.

Eine prachtvolle Villa zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien ausreichend, in seiner gefunder Lage, mit hübschen Gärten dabei, Wegzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Ges. Offerten unter Z. C. 66 an den Tagbl.-Verlag. 1704

Massives Haus mit 3 großen Läden, Werkstätte, Hauptstraße der inneren Stadt, für 118,000 Mf. zu verkaufen. Ueberwuchs 1700 Mf. Anzahl. 6-8000 Mf. Auskunft bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 82.

Ein Haus mit Thorfahrt, geeignet zu jedem Geschäftsbetrieb, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1738

Neues Haus mit 4 Läden, für Fleicher passend, sehr rentabel, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 82. Ganz in der Nähe von Wiesbaden ist ein neues zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hütterraum, Remise und Garten für den Preis von 11,000 Mf. zu verkaufen. Näh. bei Ludwig Winkler, Taunusstraße 27, Wiesbaden.

**In Hastel** Gasthaus „Dreibund“, gegenüber dem Bahnhof, sofort zu verkaufen oder ganz und gehalb zu vermieten. Auch kann noch Biergarten oder Bäckerei mit betrieben werden. Näh. in Mainz, Stephanshöhl 5, 1 St.

Immobilien zu kaufen gesucht.

## Haus

im südlichen Stadtteil mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ges. unter V. F. 130 im Tagbl.-Verlag niedergzulegen. 1730

Ein mittelgroßes rentables Haus in guter Lage zum Preis von 30-70,000 Mf. sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ges. directe Offerten von Eigentümern unter W. Z. 483 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1683

## Geldverkehr

### Hypotheken - Capitalien,

60 % der Taxe, à 4 1/4 %,

werden durch die Hypotheken-Agentur von Wilhelm Albert, Hellmundstraße 47, ausgleichen. Sprechstunden Nachmittags 2-4 Uhr. 14192

Hansie  
. Gefüte  
14215  
t.  
sky,  
1639  
dten- un  
swürdig  
1735

## Capitalien zu verleihen.

9000 Mr. sofort auf Hypothek auszuleihen Karlstraße 15. 16772  
am 1. October d. J. sind eingehende 25,000 Mark Stiftungsgelder  
wieder anzulegen. Näh. beim 332  
Kirchenrechner Preusser, Karlstraße 33, 2.  
8,000 Mr. auf 1. Hypothek, auch gute 2. Hypothek aus-  
zuleihen durch 16739

Rechtsconsulent C. Meyer, Kapellenstraße 1.

**60,000 Mr.** auf gute 1. u. 12,000 Mr. auf gute 2. Hypothek  
v. r gleich oder später auszuleihen. Näh. bei 16771  
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

20,000 Mr. a. 1. Hyp. b. Tage, zu 4% auszul. G. Walch, Krantzpl. 4. 13669  
12,000 Mr. auf gute 2. Hypothek sofort auszuleihen durch 16777

Rechtsconsulent C. Meyer, Kapellenstraße 1.

40-45,000 Mr. auf erste u. 12,000 Mr. auf zweite Hypothek aus-  
zuleihen. Imand, Tannusstraße 10. 16277

24,000 Mr. auf erste, auch gute zweite Hypothek auszuleihen durch 435  
Schüssler, Agent, Grabenstraße 24.

10-12,000 Mr. auf 2. Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter 16738  
s. G. 149 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mr. auf erste Hypothek, auch gute zweite Hypothek  
auszuleihen. Das Capital kann auch getheilt werden. Gesl. 17368

Offerten unter s. G. 229 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mr. auf gute erste Hypothek, auch getheilt, zu 17367

möglichst günstig auszuleihen. Gesl. Off. unt. P. G. 147

an den Tagbl.-Verlag.

17367

## Capitalien zu leihen gesucht.

ca. 25-30,000 Mr., 1. Hypothek, zu 4% auf sofort gesucht. Off. 17002  
unter W. C. 65 an den Tagbl.-Verlag erbettet.

18,000 Mr. auf Güter, 1. Hypothek, zu 5% sucht Fink, Friedrichstr. 9. 17000

30-35,000 Mr. als erste Hypothek auf ein prima Object in 16738  
Mitte der Stadt zu leihen gesucht. Söldner Geschäftsmann,  
pünktliche Rindzahlung. Gesl. Off. unter O. A. 14 an

den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mr. auf erste gute Hypothek zu 4 1/2% zu leihen gesucht. Näh. 16738

Imand, Tannusstraße 10. 435

10,000 Mr. gegen gute 2. Hypothek, pünktliche Rindzahlung, von einem 16828  
Selbstdarleher vor October gesucht. Offerten unter N. B. 35 an

den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mr. auf prima erste Hypothek zu 4% zu leihen 16827  
gesucht. Offerten unter H. G. 140 an

den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mr. auf zweite Hypothek, nach der Nass. Landes- 17191  
bank, zu leihen gesucht. Off. unter E. G. 137

an den Tagbl.-Verlag erbettet.

12-15,000 Mr. direkt nach der Landesh. auf ein Haus Mitte d. Stadt 16826  
gesl. Off. v. Selbstdarleihern unt. T. G. 150 an den Tagbl.-Verlag.

## 8-9000 Mr.

gesucht für erste Hypothek auf eine neue Fabrik anlage gegen gericht-  
liche Sicherheit gesucht. Gesl. Offerten richte man unter N. G. 145 17362  
in den Tagbl.-Verlag.

17004

14,000 Mr. auf 1700 16825  
ca. 32.

für zwei 16824  
hübsche 16825  
verkaufen.

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

17004

**Bärenstraße 1**, Ecke der Häusergasse, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfarden und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 16985

## Emserstraße 8,

**Landhaus mit Garten,** Bel-Etage, 7 Zimmer und Balkon, über 2. Etage, 6 Zimmer, zum 1. October zu vermieten. 15134

**Emserstraße 18** ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zielen, Küche, Speisekammer, Giebelküche, 2 Manfarden, 2 Stellen, für 1000 M. auf gleich oder später zu vermieten. 15488

**Emserstraße 28** Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Gartenplatz gleich oder später an stille Leute zu vermieten. 12065

**Friedrichstr. 14, 1,** Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör v. 1. Oct. zu vermieten. 17835

**Göthestraße 1,** Ecke der Adolphsallee, ist die 2. Etage von 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

**Hartingstraße 6** zum 1. October der 1. St., bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, Mitherrichtung der Waschküche, Bleiche, TrockenSpeichers und Gartenflasche, ganz billig zu vermieten. 17109

**Hartingstraße 6** schöne Frontspiz Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Mitherrichtung der Bleiche u. des Speichers, an ruh. Leute auf 1. October zu vermieten. 17108

**Herrgartenstraße 5** Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **W. Bruch**, Sedanstraße 7, 1. Anzusehen bis 3 Uhr Nachmittags. 17292

**Kapellenstraße 26a** ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und 3 gr. Manfarden von Anfang August an zu vermieten. Näh. bei **J. Meier**, Taunusstraße 18. 18825

**Louisenstraße 2, 3** Tr., 3 Zimmer und Zubehör, mit Aussicht auf die Wilhelmstraße, für 500 M. zu vermieten. Näh. beim **Dr. Lenz** dafelbit 2 Tr. 16782

**Michelsberg 24**, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller, 2. Stock, 2 Zimmer und Keller auf 1. October zu verm. Näh. Michelsberg 20, im Kleiderladen. 17258

**Nerostraße 39** ein großes Zimmer und Küche per 1. October zu vermieten. 16943

## Nicolasstraße 28

ist die hohelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisenkammer, Kohlenauzug und sehr großem Balkon nebst allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft wolle man sich direct an den Eigentümer **P. Wollweber**, Weinhandlung, Nicolasstraße 28, wenden. 11365

**Dranienstraße 11** u. Logis, Zimmer u. Küche, zu vermieten. 17294

**Dranienstraße 19** ist eine schöne Wohnung (Parterre) nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 12880

**Philippssbergstraße 45** sind sehr schöne Wohnungen von 4 Zimmern (auch mehr) mit Speisenkammer u. sehr preiswerth auf 1. October zu verm. Beziehbar schon früher. Näh. Philippssbergstr. 20, P. I. 11619

**Rheinstraße 31** ist die Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 11367

**Röderstraße 23** ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 12874

**Schulberg 21, 1**, ein schönes Familien-Logis von 2 Zimmern, Küche und Manfarden ist zum 1. October d. J. preiswerth zu vermieten. 16946

**Schwalbacherstraße 51** zwei Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 17042

**Spiegelgasse 8** 3 Zimmer u. Küche auf gleich zu vermieten, event. mit Werkstatt. 15448

**Steingasse 20**, 2 St., 1 Zimmer nebst Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Peter Schmidt**, Webergasse 50. 17291

**Stiftstraße 14**, Eths., sind 2 Manfarden mit Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 16946

**Wörthstraße 1** schöne Wohnungen, 4 Zimmer z. auf 1. Oct. zu verm. In der vord. Emserstraße schöne Wohnung, Süd., von 7-8 Zimmern, Küche und mehreren Kammern und Gartenbden. sofort für 1500 M. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16964

Eine freundliche Souterrain-Wohnung an ein kinderloses Ehepaar billig zu vermieten. Näh. Alte Colonnade 44. 17333

**Freie Wohnung** für kinderlose Eheleute gegen Errichtung von häuslichen Arbeiten. Näh. bei **D. Stein**, Webergasse 3, im Laden. 17333

Eine Parterre-Wohnung, Stube und Küche, auf 1. October zu vermieten. Näh. Stömerberg 36, Seitend. 16985

**Biebrich.** Bel-Etage, 12 Zimmer, Balkons, auch trennt zu 5 und 7 Zimmer, mit Zubehör, jede Wohnung mit extra Treppenauzug, event. mit Garten, Stallung und Remise, via-à-vis dem Schlosspark, 2 Min. zur nächsten Dampfbahnhaltestelle, billig zu vermieten. Wiesbadenerstraße 47. 18040

## Möblirte Wohnungen.

### La Rosiere,

Elisabethenstraße 15.

**Möblirte Familien-Wohnungen** und einzelne Zimmer. 16738

**Emserstr. 19** möbl. Wohn., 2-5 3. u. Küche (Gartenb.) zu verm. 1427

### Wilhelmstraße 8, Part.

6 Zimmer nebst Küche und Zubehör, möblirt oder unmöblirt. Möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Große Burgstrasse 8, 1. Et. 17338

**Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31** 8 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzugs. von 8-5 Uhr Nachm. 17338

Möblirte Wohnung in guter Kurlage, 1. Etage, bestehend aus großen Salons und 7 Zimmern, für den Winter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18559

### Möblirte Zimmer.

**Adolphs-Allee 4**, 3. Etage, ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermieten. Einzugszeit bis 4 Uhr Nachmittags. 16835

**Albrechtstraße 4**, Hinterh. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15906

**Bahnhoftstraße 18**, 2. Et. r., ein großes gut möbl. Zimmer per 15. September zu vermieten. 17122

**Bleichstr. 3**, 1. Et. 2 in einem geh. R. möbl. auch einsz. z. v. 10200

**Bleichstraße 9** schön möbl. Part.-Zimmer auf 1. October zu vermieten. 17338

**Dosheimerstraße 11**, Gartenb. 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 15512

**Dosheimerstraße 12**, 1 Et., fein möbl. R. auf 1. August z. v. 15928

**Dosheimerstraße 26**, 2 r., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15513

**Dosheimerstraße 26**, 3 r., möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension. 16822

**Faulbrunnenstraße 10** auf gleich ein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. Näh. Part. links. 16824

**Geldstraße 10**, 1 St. h., ist ein möblirtes Zimmer zum 15. September zu vermieten. 17339

**Friedrichstraße 14, 1**, Salon mit Schlaf. für c. Monat bill. abzuge. 16625

**Goldgasse 2a**, 2 St. l., ein möbl. Zim. mit o. ohne Pens. zu v. 16625

**Helenenstraße 2**, 2 r., sind zwei gut möblirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 16837

**Hellmundstraße 53**, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 16508

**Herrnmühlgasse 9**, 1 St. schön möbl. R. gl. od. später z. v. 15911

**Hahnstraße 26**, 1, möbl. Zim. mit od. ohne Pens. billig zu v. 16600

**Kaiser-Friedrich-Ring**, Salon, eleganter, mit gut möblirtem Schlafzimmer, Balkon, sowie ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15708

**Kapellenstraße 7**, 3 rechts, möbl. R. mit o. ohne Pension z. v. 14158

**Karlstr. 3, I**, ein fein möbl. Zim. an einen fach. Herrn. 16747

mit od. ohne Pension zu v. Preise. 15024

**Karlstraße 18**, Part., ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. 15024

**Kirchgasse 14**, 2 St., ein fr. möbl. Zimmer u. eine Manfarden zu verm. 15887

**Kirchgasse 44**, 3 St. l., gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 15887

**Mainzerstraße 70, 1**, ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten. 17338

**Michelsberg 18** großes Schlafzimmer mit 3 Fenstern zu v. 16000

**Michelsberg 18** möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Weihrauengeschäft. 17000

**Mörsigstraße 42**, Messerladen, schön möbl. Part.-Zimmer zu v. 11250

**Mühlgasse 7**, 2 St. h., ein möblirtes Zimmer zu verm. 17113

**Schwalbacherstraße 30**, 2 St., Allesseite, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 9637

**Schwalbacherstraße 73**, 2 St., Zimmer mit guter Pension. 16998

**Stiftstraße 22** ein einf. möblirtes Zimmer zu vermieten. 17357

**Taunusstraße 38** möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. 11698

**Weltstraße 22**, 1. St. 1, ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension auf 1. October billig zu vermieten. 16924  
**Börsstraße 19**, Part., ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. 15614  
 Zweit. Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489  
 Eleg. Zimmer für sein. Herrn sof. zu verm. Friedrichstr. 47, 1 St. 12608  
**Villa Frank**, am Sturhaufe, Eingang Sonnenbergerstraße, zwischen 13 und 14, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. 11364  
 Zwei möblirte Parterre-Zimmer, sowie 2 schön möbl. Mansarden mit sehr guter Pension billig an zwei junge anständige Herren zu vermieten Käppelstraße 2 b. 8998  
**Am schönster Promenade** sind 2 möbl. Part.-Zimmer m. Balkon abzugeben. Villa Nerothal 59. 14741  
 Wohn- und Schlafzimmer, sehr groß und hoch, mit separatem Eingange, elegant möbl., zu verm. Schützenhoffstraße 3, 1. Et. 15467  
**Colon und Schlafzimmer zu verm.** Tannusstraße 33. 15249  
 Schön möbl. Zimmer, a. ohne Pens., zu verm. Frankenstr. 6, 1 St. 12390  
**Gut möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 26. Part. 16

**Ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Grabenstraße 6, Meggerladen.** 16987  
**Ein schönes großes möblirtes Zimmer** ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Grabenstraße 12, 2 St. 16  
**Ein großes sehr möblirtes Zimmer** sofort zu vermieten. Näh. Helenenstraße 5. 8903  
**Schönes möbl. Zimmer** zu vermieten Helenenstraße 6, Hh. 2 St. 1. 17094  
**Zwei großes, schön und bequem möblirtes Zimmer zu vermieten** Hellmundstraße 21, 2. Etage. 16807  
**Möbliert. Zimmer** sof. zu vermieten Hermannstraße 26, 2 St. 17282  
**Gut möbl. Zimmer** sofort zu vermieten Hirschgraben 5, 8 St. 16828  
**Schönes möbl. Zimmer** (Bel.-Et.) mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Näh. Johnstraße 2, Ekladen. 17015  
**Schönes möbl. Zimmer** Johnstraße 2, 2 r., Ecke der Karlstraße. 17229  
**Schönes möbl. Zimmer** billig zu vermieten Lehrstraße 2, 3 St. 1.  
**Gut möbl. Zimmer**, ev. mit Clavierbenutzung, zu vermieten Nerostraße 8, 1 r., n. am Kochbrunnen. 16449

**Schön möblirtes Zimmer**, 1. Etage, Nerostraße 12, am Kochbrunnen, billig zu verm. 16208  
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 29, 1. St. 16753  
**Eine fremdlich möblirte Zimmer** mit zwei Betten auf gleich zu vermieten Neugasse 16. 16209  
 Ein möbl. Zimmer an sol. Herren zu verm. Röderstraße 31, 1. 15272  
**Eine möbl. Parterre-, Bdb., a. turige Z. zu v. Römerberg 34.** 15917  
 Ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Schulberg 19. 15922  
**Ein möbl. Zimmer** zu vermieten Steingasse 14, Hh. 1 St. 1.  
 Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Waltramstraße 22. 17001  
 Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. 17347  
 Ein ein möbl. Zimmer zu vermieten Weltstraße 32, Part. 17380  
**Weltstraße 33** eine möblirte Mansarde zu vermieten. 16612  
 Eine Mansarde mit Doppelbett zu verm. Kl. Schwalbacherstr. 8. 17282  
 Ein anst. Arb. erhält Schlafstelle. Näh. Adlerstr. 21, Eib. 1. 17003  
 Ordentliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Albrechtstraße 11. 10493  
 Anst. ja. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hh. 1. 16112  
 Zwei junge anst. Leute erh. Kost und Logis Dogheimerstraße 29, Hh. 16502  
 Ein anständiger junger Mann erhält Kost und schönes Logis Hellmundstraße 35, Hh. 2 St. r. 16502  
 Zwei junge Leute erhalten Kost und Logis Lehrstraße 14. 16502  
 Ein anst. Mann erh. Kost u. Logis Oranienstraße 23, Mittelb. 1. St. 1.  
 Zwei junge anst. Leute erhalten Kost und Logis. Näh. Oranienstraße 25, 1. r. 15409  
**Schäfisfel**, erh. bill. Kost u. Logis. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 16. 17130  
 Zwei ordentliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 19, 1 St. 17130  
 Logis für zwei anst. ja. Leute zu vermieten Waltmüllerstraße 22. 17190

**Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.**  
**Flüherstraße 16**, Gartenh. 2 Tr. r., 2 leere Zimmer zu vermieten. Einzugs. von 10—2 Uhr.

**Gaulbrunnenstraße 5**  
 Ein großes heizbares Zimmer im zweiten Stock, mit separatem Eingang, geeignet für Bureau, per 1. October zu vermieten. 16775  
**Wartingstraße 6**, im 1. St. sind 2 schöne große, ganz ruhige, nach dem Garten gelegene Zimmer billig zu vermieten. 17203  
**Schachtstraße 4** sind 2 leere Zimmer auf sofort zu vermieten. 15011  
 Ein schönes leeres Zimmer an einen einz. Mann od. Fr. z. v. M. Megerg. 30.  
**Weltstraße 18** eine heizbare Mansarde auf 1. October zu verm. Eine Werkstatt oder großer Lagerraum auf gleich. 15828  
 Zwei leere Mansarden zu vermieten Bleichstraße 15 a. 17010  
 Zwei Mansarden im Vorberhaus und ein Parterregimmer im Seitenbau mit oder ohne Möbel zu vermieten Tannusstraße 21. 19789

**Kemisen, Stallnagen, Scheunen, Keller etc.**  
**Tannusstraße 24** ein geräumiger Keller zu vermieten. 17345  
 Ein Keller mit Wasser u. separat. Eing. zu verm. Emsfstr. 19. 14622  
**Weinfeller**, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19789

Nachdruck verboten.

## Messer und Gabel.

Von Edmund Bayer.

In den Anstandsbüchern der Knigges von heute nimmt das Kapitel über das Benehmen bei Tisch eine hervorragende Stelle ein. Wird ja mit Recht von der guten Gesellschaft großes Gewicht darauf gelegt, daß ihre Angehörigen, wenn sie sich zu läblichem Thun versammeln und der Gastraa ein Opfer in Gestalt eines gemeinsamen Mahles darbringen, denjenigen Schick zur Schau tragen, welcher selbst den materiellsten Dingen durch die Art, wie man sich zu denselben zu stellen weiß, einen Schimmer von Geistigkeit verleiht. Wie unangenehm, einen Tischnachbar zu haben, der mit vollen Bäcken lauend oder schmatzend seiner Dame die Bratenuntle über das Kleid schüttet, das Damastgedeck mit Nothwein begiebt, gelegentlich mit den Fingern in das Salzfass greift und ähnliche Allotria treibt. Ebensoviel ist es ein erquicklicher Anblick, wenn ein Gast mit dem Eßbesteck in einer Weise hantirt, als käme er geraden Weges aus Neuseeland oder den Hinterwäldern Kanadas. Zeigt er doch in dem Gebrauch von Messer und Gabel, denen er, wo es angeht, den Löffel vorzieht, so merkwürdige Allüren, daß es klar ist, welch' geringen Wert er darauf legt, für einen gebildeten Menschen zu gelten, und es vielmehr bedauert, nicht einige Jahrhunderte früher gelebt zu haben, wo man beim Essen nicht so viele Umstände zu machen brauchte wie in unserem fortgeschrittenen Zeitalter.

Es ist freilich dem Kulturmenschen der Gegenwart schwer verständlich, wie die Vorfahrenden ihre Mahlzeiten auf eine so primitive Weise haben zu sich nehmen können; doch ist es eine Frage, daß sich die guten Leute bei ihren immer reichlichen, häufig überaus prächtigen Gasterien trotz der fehlenden, ihren Nachfahren so nothwendigen Utensilien glücklich wie die Fürsten gefühlt haben. Sie empfanden nach dem jetzt üblichen Speisezuführungsapparat wenigstens in Bedürfnis als die Griechen und Römer, welche es doch sonst im Punkte des Tafelluxus zu einer nicht unbedeutlichen Höhe gebracht hatten. Dass die homerischen Helden, zuhne von Wind und Wetter gebräunte Kriegsleute, es mit der Gabel nicht allzu genau nahmen und ihre saftigen Spießbraten schlankweg von der Faust schmausten, mag noch hingeben, wissen sich doch unsere Soldaten im Felde auch oft nicht anders zu behelfen; aber daß man selbst noch in den Zeiten raffinirter Schwelgerei in den Tafeln eines Encelus, Apicius und anderer gefeierter Gourmeis mit den bloßen Fingern zu essen vermochte, ohne darauf zu verfallen, an die Stelle dieses angeborenen Bedienungspartes, das Surrogat verfeinerter Eleganz zu stehen, ist wunderlich.

Die Thatache bleibt bestehen, daß bei jenen hochgebildeten Völkern niemand daran dachte, zur Auffrischung des inneren Menschen Messe- und Gabel zu verwenden; genug, daß man ab und zu einen Löffel in Bewegung setzte. Ländlich, städtlich! Es erscheint ans ja auch anstoßig, daß man im Alterthum die Speiseabfälle sans Lappen auf den Fußboden zu werfen liebte und daß man sich keiner Servietten bediente, welche sich erst im Zeitalter des Augustus, jedoch auch nur unter den oberen Zehntausend, einbürgerten. Jene Art des Speisens, welche jetzt einen Jeden, der sich unterfangen wollte, sie öffentlich in Anwendung zu bringen, in den Ruf der Ungezüglichkeit bringen würde, war damals in der besten Gesellschaft üblich. Ja, man vermochte sogar der einfachen Methode gesäßige Formen geltend zu machen, derart, daß der Lebemann Ovid in der „Kunst zu leben“ ein Wink geben konnte:

Lang mit den Fingern zu, doch zeig' dabei Manier:  
 Nicht mit unsaub'r Hand das Antliz salbe Dir!

Streng genommen waren ja im Alterthum auch Messer und Gabel bei Tisch überflüssig, da in guten Häusern ein eigener Sklave zu Ausfüllung des Amtes eines Vorschneiders (scissor) gehalten wurde. Diese wichtige Persönlichkeit zerlegte alle festen, ohnehin schon sehr weich gelochten Speisen in kleine und kleinste Portionen, wobei dieselbe das einzige Messer schwang, das von

der Tafelrunde erblickt wurde. Dieses Messer zeigte natürlich gröbere Dimensionen und war je nach der Vermögenslage des Hausherrn verschiedenartig ausgestattet; bei reichen Leuten war es gewöhnlich mit Silber bekleidet und mit einer Schale aus Elfenbein versehen. Von Gabeln kannte man nur die umfangreiche, zwei- oder mehrzinkige Kreagra, mit welcher die Köche das Fleisch aus dem kochenden Wasser zu nehmen pflegten. Das Brot zu schneiden war nicht nötig, denn da dasselbe in Kuchenform gebacken wurde, konnte Federmann nach Belieben davon abbrechen. Vor Allem war es ein Umstand, welcher den Alten das Vorschneiden der Speisen so angenehm machte, es war dies die Gewohnheit, bei Tische nicht zu sitzen, sondern zu liegen, in Folge dessen sie nur eine Seite und eine Hand frei hatten, so daß sie sich von grü, mal grü auf die bei ihnen übliche Art beobachten lassen mußten.

Wie sehr den klassischen Völkern ihre Tischgewohnheiten in Fleisch und Blut übergegangen waren, beweist der Umstand, daß es sie stets in hohem Grade befremde, wenn sie andere Nationen auf eine von der ihrigen abweichenden Weise speisen sahen. So erzählt in dem „Gelehrtenmahl“ des Athenäos, einem für die Kulturgeschichte des Alterthums hochbedeutenden Werke, ein Gast der verwundert aufhorchenden Gesellschaft, die Gallier pflegten das gebratene Fleisch in die Hand zu nehmen und mit den Zähnen zu zerreißen oder mit einem kleinen Messer, das sie im Gürtel trugen, zu zerschneiden. Diese Notiz ist um so interessanter, als es in verschiedenen Begenden Frankreichs bis in die neueste Zeit üblich war, daß sich die Wirthshausbesucher das Messer zum Vorschneiden der Speisen selbst mitbrachten.

So wenig wie die Gallier kannten die Germanen und deren nordische Nachbarn den Gebrauch von Messer und Gabel beim Mahl. Während des ganzen Mittelalters langte man mit den Händen zu und pflegte obendrein nicht selten, namentlich wenn die Schmausenden Leute geringeren Standes waren, gemeinschaftlich aus einer Schüssel zu essen. Zwar sollen schon 1379 silberne Gabeln im Inventar eines Fürsten erwähnt werden; doch dürften dieselben lediglich für den Gebrauch des Vorschneiders bestimmt gewesen sein, welcher die Braten und anderen substantiellen pieces de resistance an einem seitentischen tranchirte.

Noch Hans Sachs hatte einen so geringen Begriff von der Nothwendigkeit und Rücksicht der Gabel, daß er in seinem lehrreichen Gedicht „Der ganz Haußrat bey dreihundert Stüden, so ungefehllich in ein jedes Hauß gehdret“ einem jungen Freiermann bei der Aufzählung der für ein neugebackenes Ehepaar unentbehrlichen Einrichtung, zwar

Handzwech, Tischtuch, Schüsselring,  
Pfannholz, Löffl, Teller, Kupfferling

anzuschaffen empfahl, über Messer und Gabeln sich aber aus schwieg. In manchen Häusern scheint man damals an Stelle der Gabeln sich solcher Messer bedient zu haben, welche oben nicht spitz zuliefen, sondern gerade endigten und am Vordertheile des Rückens einen tiefen Widerhaken oder halbmondförmigen Ausschnitt zeigten. Doch gebrachte man auch spitzige Eisen statt der Gabeln und als kleinere gebratene Dinge vom Spieß weg. So sieht man auf einem alten Bilde, das eine angelsächsische Mahlzeit darstellt, „zu beiden Seiten des Tisches zwei Diener knieen, welche den Gästen etwas zureichen; das an einem kurzen Spieße steht; der eine der Gäste, welche den Spieß übernehme, hält zugleich in seiner rechten Hand ein Messer. Mit dem Spieß aber reicht der Diener in seiner andern Hand ein Brot.“ Die Tischmesser hatten damals fast dasselbe Aussehen wie heute; sie waren mit schwarzen oder weißen Hesten versehen und zeigten in der Regel eine gerade auslaufende Schneide und eben solchen Rücken, wovon die erstere sich ganz vorn etwas ausbiegt. Doch gab es auch andere Formen.

Das Land, in welchem man zuerst die Gabel in Gebrauch nahm, war Italien. Bereits Galeotus Martius, ein Sohn der hessischen Halbinsel, der am Hofe des ungarischen Königs Matthias Corvinus (1457—1490) lebte, erzählt in seinem interessanten Buche über den genannten Herrscher, wie peinlich es ihn berührte habe, daß man an den Ufern der Theiß sich noch nicht wie in seinem Vaterlande der Gabel bedient habe. Selbst am königlichen Hofe habe man, um eine Schüssel herumhend, flott

mit den Fingern zugegriffen und sich so, da die Speisen mit dem beliebten Safran übermäßig gewürzt waren, die Hände stark besudelt. Daher scheine es ihm ein Beweis von der guten Erziehung des Königs, daß dieser sich, obgleich immer in lebhaftem Gespräch, doch niemals „bekleckert“ habe.

Der Engländer Thomas Coryate, ein angesehener Mann, welcher im Jahre 1608 eine Reise nach Frankreich, Italien, die Schweiz, sowie einen Theil von Deutschland unternahm und diese Tour unter dem Titel: „Crudities“ (1611) in Buchform beschrieb, war so entzückend von der zierlichen Art, in welcher er die Italiener mit Messer und Gabel umgehen sah, daß er sich ebenfalls den Gebrauch dieser Instrumente angewöhnte und dadurch in der Heimat großes Aufsehen erregte, infolge dessen ihm seine gelehrten Freunde den scherhaften Beinamen „Turcifer“ (Geschwinger) beilegten, über den er selbst lachen mußte.

Von Italien aus verbreitete sich die heutige Art des Essens langsam aber sicher über die anderen kultivirten Länder. In Norden Europas erhielt von der Apenninenhalbinsel nicht nur griechische und römische Handschriften zur Geistesnahrung, sondern auch die Gabel zur besseren Verpflegung mitgetheilt. Natürlich waren es die vornehmen und reichen Häuser, welche die italienische Gewohnheit adoptierten. In Numpolis Kochbuche von 1581 werden als Bestandtheile des Tischzeuges fürstlicher Tafeln „Pironen oder Gabellein“ im Verein mit Tellern, Löffeln und Servietten („Tischtüchern“) genannt, welch letztere wie noch zur Zeit „auf manchen künstlichen Manier zusammengelegt, und auf jedes Teller und Untersetzer aufgestellt wurden.“ Was das Material anbetrifft, so hatte man anfangs nur eiserne, in der Folge auch stahlne und silberne Gabeln.

In Frankreich waren die Gabeln von Ende des 16. Jahrhunderts selbst bei Hofe noch so ungebräuchlich, daß ein für die Kulturgeschichte höchst wichtiges Buch, welches eine scharfe Satire auf das sitzenlohe Treiben des berüchtigten Königs Heinrich III. ist, folgendermaßen spottete:

Die Bewohner der Insel, die wir soeben geschildert haben, berührten niemals das Fleisch mit ihren Händen, sondern führten es mit Gabeln bis in ihren Mund, wobei sie den Hals verlängerten und den Leib ihrem Teller näherten, welch letzteren mit ihnen sehr oft wechselte. Sogar ihr Brot war ganz zerlegt, ohne daß sie Mühe hatten es zu schneiden; und ich glaube, sie hetzen den lebhaften Wunsch, man mache eine Erfindung, welche ihnen die Mühe des Essens erspare.“ Vermuthlich sollte diese Spülung ein Hieb auf die Italiener sein, denen der unbekannte Verfasser nicht selten beim Essen zugesehen haben mag.

Doch die Zeiten ändern sich, und wir uns in ihnen, sagt der Dichter. Bald wurde die neue Art zu essen, über welche sich der lose Spätter in der angeführten Stelle lustig macht, allgemein üblich, und es dauerte nicht lange, so marschierte Frankreich auch in dieser Beziehung an der Spitze der Civilisation.

Lebriens waren es gerade die romanischen Länder, vor allen Spanien, wo sich in den öffentlichen Wirthshäusern der Gebrauch der Gabeln, wie des Eßbestecks überhaupt am langsamsten eingliederte: in manchen Gegenden mußte man daselbst noch bis in die jüngste Zeit Trinkgläser, Löffel und Gabel selbst mitbringen. Ähnlich in Schottland. Schließlich sahen sich jedoch die Herbergsväter gezwungen, dem neuen Zeitgeiste Rechnung zu tragen und ihre gastlichen Tische mit dem nötigen Komfort zu versehen.

Gleichwohl galt die Gabel noch lange als ein Luxusgegenstand, dergestalt, daß manche Klöster, z. B. diejenigen der Congregation von St. Maure, den Gebrauch derselben ihren Mitgliedern untersagten.

Im Orient ist man, wie bekannt, der Ansicht, daß die Gabel ebenso wie das Messer bei Tische ein überflüssiges Möbel sei und langt nach wie vor tapfer mit den Fingern zu. Auch die Chinesen glauben mit ihren Stäbchen, die sie häufig mit Gold und Silber auslegen, bereits unter Confucius den Gipfel der Cultur erftiegen zu haben. Doch wir überflüchtigen Europäer können nur mit einem Gefühl des Widerwillens an die Art des Essens denken, wie sie Jahrhunderte lang in der ganzen Welt üblich war. So stark ist der Einfluß der Gewöhnung; heutigen Tages gilt der Gebrauch von Messer und Gabel bei Tisch als ein Probierstein der Erziehung und bietet eine vor treffliche Gelegenheit zu zeigen, wie weit man es in der Beherrschung gesellschaftlicher Formen gebracht hat.



No. 420. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 8. September. 40. Jahrgang. 1892.

### Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Der Thronfolger. Von Ernst von Wolzogen.

(18. Fortsetzung.)

2. Beilage: Messer und Gabel. Von Edmund Bauer.

### Locales.

**Zur Erinnerung.** Heutzutage muß jeder deutsche Mann, sofern er körperlich geeignet, Soldat werden. Das ist uns so natürlich und überverständlich, daß wir kaum begreifen können, daß es jemals anders gedenkt. Und doch ist noch lange kein Jahrhundert verflossen, daß auch in Deutschland und in Preußen das Werbeystem herrschte. Am 8. September 1809 wurde dies System abgeschafft und an seine Stelle das Prinzip gelegt, daß jeder Deutsche für die Ehre und Freiheit des Vaterlandes mit seiner Person einzutreten habe. So ist es geblieben bis auf den heutigen Tag und so soll es bleiben für alle Tage.

**Haus.** Das für heute angezeigte Gartenfest dürfte des ungezogenen Winters halber wohl verjedohnen werden.

**Leben Trinkwasser.** Wir lesen in der "Gesundheit", Zeitschrift für öffentliche und private Hygiene u. A.: Es ist eine naturgemäße Fortschreitung der großen Fortschritte, welche in der Erforschung der dem menschlichen Organismus zuregulären und unzuträglichen Ernährungskosten gemacht worden sind, daß in neuerer Zeit auch hinsichtlich des Trinkwassers umfangreiche Untersuchungen ange stellt wurden. Wir erinnern uns der Zeit, welche Herr Geheimrat Dr. Koch vor einigen Jahren, gelegentlich der Cholera-Epidemie in Frankreich, von dort antrat, und wissen, daß beide von dem Genusse ungefleckten Trinkwassers abgerathen, dagegen den Genuss leichter Mineralwasser empfohlen hat. Es hat nun Herr Leone, unter Anwendung der von Herrn Geheimrat Dr. Koch angegebenen Methode der Reinfektion auf Gelatine, die schädlichen Organismen, welche in gewöhnlichen Trinkwasser vorkommen, untersucht und gefunden, daß in einem Kubikzentimeter

frischen Süßwassers	5 Mikro-Organismen
nach 24 Stunden Aufbewahrung	100
nach 2 Tagen Aufbewahrung	10,500
nach 3 Tagen Aufbewahrung	67,000
nach 4 Tagen Aufbewahrung	315,000
nach 5 Tagen mehr als	500,000

halten waren, obgleich zu diesen Untersuchungen das denbar reinste Süßwasser der Münchener Stadt-Wasserleitung verwendet worden war! Ob das Wasser ruhig stand, oder bewegt wurde, blieb sich hinsichtlich der Mikro-Organismen vollkommen gleich. Die Temperatur des Wassers beeinflußte während der Untersuchungen zwischen 14 und 18 Grad. Versuchende Versuche mit gewöhnlichem Trinkwasser, das im Kubikzentimeter 15 Mikro-Organismen enthielt, und Kohlen säurehaltigem mit 186 Mikro-Organismen, führten nur zu dem Ergebnis: "daß während die Zahl der Mikro-Organismen im gewöhnlichen Wasser nach 5, 10 und 15 Tagen sich auf viele Hunderttausende im Kubikzentimeter vermehrt hatte, ihre Zahl im Kohlensäurem Wasser sich nicht nur nicht vermehrt, sondern im Gegensatz noch abgenommen hatte, nach 5 Tagen fanden sich nur 87, nach 10 Tagen nur noch 30 und nach 15 Tagen nur noch 20 Mikro-Organismen im Kubikzentimeter!" Welche Bedeutung diese Thatlache gerade zu gegenwärtiger Zeit hat, in welcher der Krankheitscharakter ein sogenannter abnormeller, zu Verdauungsstörungen, Cholerinen etc. geneigter, erhellt aus vorstehendem.

**Schwer verletzt** kamen gestern, in der Mittagsstunde, der etwa 10 Jahre alte Wacholderpfeigenhändler Philipp Wittlich aus Hahn und dessen etwa 18 Jahre alter Sohn in das städtische Krankenhaus, um selbst ärztliche Hilfe nachzuholen. Der junge Wittlich hatte nämlich den rechten Arm gebrochen und dessen Vater eine Wunde über dem linken Auge. Sie behaupteten, in der Karstraße von einem in der Nähe wohnenden Gutsbesitzer und dessen Sohn aus geringfügiger Veranlassung durch Stockschläge so übel zugerichtet worden zu sein, was wohl eine Untersuchung des Falles aufzuklären wird. Die beiden Verletzten wurden im Krankenhaus verbunden und wieder entlassen.

### Vereins-Nachrichten.

\* Die Gesellschaft "Fidelio" wird nächsten Sonntag einen Ausflug nach Igstadt unternehmen. Abfahrt erfolgt 2 Uhr 29 Min. mit der Hessischen Ludwigs-Bahn. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

### Provinzielles.

(?) Eltville a. M., 7. Sept. Endlich haben auch die hiesigen Messer einen Preisabschlag für das Rindfleisch und zwar von 60 auf 54 Pfennig für das Pfund einzutreten lassen.

\* Aus der Umgegend. Ein Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule zu Fulda erhielt von dem Zeichenlehrer der Schule nach mehrmaliger vergeblicher Ermahnung zur Ruhe beim Unterricht eine kleine körperliche Züchtigung. Er setzte sich zur Wehr und schlug dem Lehrer mit einem Niemen bestmöglich auf den Kopf. Das Schöffengericht zu Fulda verurteilte den Attentäter zu 4 Wochen Gefängnis, wogegen der selbe Verurteilung einlegte, indem er Notwehr als Ursache seiner Handlung geltend machte. Die Strafkammer als Berufungsinstanz hat aber in ihrer letzten Sitzung die Verurteilung verworfen, da sie in einem solchen Falle Notwehr überhaupt für absolut ausgeschlossen erachtet und die Strafe für eine derartige Handlungsweise nicht zu hoch hält und da auch die Autorität der Lehrer, gerade diesen Schülern gegenüber, besonders zu wahren sei. So ist's recht.

Der in Hanau als Zeiche nächst der Königlichen Pulverfabrik aufgefundene Arbeiter heißt Hartmann und stand in letzter Zeit auf der Pulverfabrik in Arbeit. Er hatte am 8. September vor der Direktion der Pulverfabrik angekündigt, Sedanier beigewohnt und war bei dieser Gelegenheit mit einem anderen Pulverarbeiter wegen geringfügiger Ursache in Streit geraten. Als sich Hartmann nachts auf den Heimweg begab, wurde er von seinem Gegner, der später verhaftet wurde, hintertrakt niedergestochen.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der vom Gouverneur v. Reibnitz in Mainz nachgejagte Abchied ist nunmehr bewilligt worden. Reibnitz wird seinen Wohnsitz anderwärts aufsuchen und ist schon einige Zeit auf der Suche nach einer ihm passenden Stadt und Wohnung begriffen.

### Leben die russischen Soldaten

entwirft ein Berichterstatter der "Kölner Volksztg." folgendes merkwürdige Bild: Lebendreiter nien die russische Grenze und betritt einen größeren Ort oder Grenzstation, so wird derjenige, welcher weder die russische Armee genau kennt, noch mit russischen Zuständen genau vertraut ist, sich ein nur sehr wenig zutreffendes Urteil über die russische Heeresmacht bilden; denn die an den Bahnhöfen positionierten Gendarmen, Grenzoldaten und auch Soldaten machen einen durchaus vortheilhaften Eindruck. Räumenlich fallen die fast ohne Ausnahme großen und stattlichen Gendarmen in das Auge; aber auch die Grenzoldaten und deren Offiziere zeigen sich in ihren schmucken und leidlichen, allerdings nicht immer ganz tabellären Uniformen in militärischer Stramtheit, so daß man von der russischen Armee die beste Meinung gewinnen muß. Bald aber wird selbst der nur oberflächlich beobachtende Neide anderer Meinung; denn nur einige wenige Stationen weiter in's Land hinein zeigt sich das Militär in seiner wahren Gestalt, d. h. schmutzig, schlaff und zerlumpt. Im Sommer ist der gemeine Soldat mit einem groben Leinenhemd mit farbigem Krause (Krause des Truppenheils) bekleidet, welches über die in schmutzigen, häufig zerrissenen Röhrenstiefeln steckend, gar nicht näher zu beschreiben vermag. In solchen Aufzügen, häufig auch mit nackten Füßen und ungewaschenen, verspringen sich die Soldaten als Tagelöhner zur Feldarbeit oder schlendern in der Garnison umher, wo sie von der gesamten Einwohnerschaft gemieden werden, nicht so sehr ihres Aussehens wegen vielleicht, sondern weil sie jede Gelegenheit wahrnehmen, um zu siebeln, was nicht met- und nagelfest ist. Gelingt es dem Diebe mit der gestohlenen Beute seine Käse zu erreichen, so hat er sie in Sicherheit gebracht; denn ein Civilist würde es wagen, selbst nicht in Begleitung eines Offiziers, in die Käse einzudringen und dort als Kläger aufzutreten. Erkapppt man den Dieb auf der Straße, so wird er gehörig durchgeprügelt und dann laufen gelassen; eine Strafanzeige wird nur ganz ausnahmsweise gegen ihn erstattet. Der in Russland sprachwörtlich gewordene Hung des Soldaten zum Stehlen er-

hört sich leicht aus der ganz unauslömlichen Löhnnung, welche der Gemeine erhält. Er muß nämlich mit einem Rubel fünfzig Stopeien, also mit nicht viel mehr als drei Mark, welche er vierzehnjährig ansbezahlt erhält, seine gefärmten Ausgaben mit Ausnahme der Verpflegung bestreiten. Wäsche erhält der Soldat niemals und für seine Fußbekleidung nur das Leder, während er die Schuhmacherarbeiten selbst bezahlen muss. In den meisten Fällen werden nur die Löhnnungen nach zu Schaus umgesetzt und die Mittel zur Bestreitung des Allernothwendigsten durch Diebstahl beschafft. Im Winter trägt der Mann einen langen schweren, plump gearbeiteten Mantel, in dem er auch nicht weniger als stramm aus sieht, der beim Postenbienst in jenem Klima aber gute Dienste leisten mag. Was nun den Offizier betrifft, namentlich den der älteren Schule, so kann man sich von dem Aussehen desselben keinen Begriff machen, namentlich wenn er erst so und so viele Wirthshäuser besucht hat, was eigentlich täglich vorkommt; er sieht dann eben echt russisch aus, ist vom Soldaten nur wenig geachtet und wird von Civil über die Achsel angesehen. Selbstverständlich machen die zum Garde-Corps gehörigen Truppmehrteile eine Ausnahme von der Regel und bilden ein wirklich gut aussehendes Militär; im Innern des Reiches herrschen jedoch unglaubliche Zustände, und je tiefer in's Land hinein, desto schlimmer.

### Aus Kunst und Leben.

Das Conservatorium für Bläst zu Wiesbaden (früher Freudenberg'sches), Director Albert Fuchs, veröffentlicht soeben seinen Bericht über das Schuljahr 1891/92 (20. September 1891 bis 14. August 1892) nebst einem, aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens des Instituts beigegebenen Anhang: Entstehung und Entwicklung des Wiesbadener Conservatoriums, sein Lehrplan, seine Zwecke und Bestrebungen. Aus dem Bericht geht das erfreuliche Anwachsen der Anzahl hervor; das am 2. October 1872 von dem König. Bläst-Director W. Freudenberg gegründete Conservatorium hat im verflossenen Schuljahr 365 Schüler und Schülerinnen (gegen 224 im Vorjahr und 185 im vorletzten Jahre) gehabt. Ferner beteiligten sich an den Institutsbesuchern an den Chorgesangs-Übungen und Aufführungen 95 Damen und Herren als Hospitanten. Von den Schülern (119) und Schülerinnen (246) gehörten den Oberklassen 97, den Unterklassen 168 an. In Wiesbaden anwändig sind 266, auswärtige 66. Das Institut 129. Es werden ertheilt wöchentlich ca. 350 Unterrichtsstunden, somit im Laufe des Jahres über 15.000. Das Lehrercollegium besteht aus sechzehn dreifach Lehrkräften. Eine Anzahl der am Conservatorium Studirenden hat auch im vergangenen Jahre Stellung in Kapellen, an Theatern oder als Lehrer (zum Theil am Institute selbst) gefunden. Aufführungen, als Vortrags-Übungen und Prüfungen, fanden in diesem Jahre 85 statt, davon 24 im Saale des Conservatoriums vor geladenem Publikum (Schüler, Schülerinnen und deren Angehörige hatten freien Eintritt), 4 öffentliche im großen Cafésaal und 7 nur im Beisein der Lehrer und Lehrerinnen des Instituts. Im Ganzen gelangten 474 Nummern zur Aufführung.

\* Oper und Musik. Kürzlich veröffentlichte eine Berliner Zeitung die Nachricht, daß im königlichen Theater in Kopenhagen eine Oper aufgeführt werden sollte, deren Text die Königin von Dänemark, deren Musik der Herzog von Edinburg geschrieben habe. Einem Wiener Musik-Agenten nun, der ihn um die Übertragung des Urheberrechts angegangen hatte, antwortete der Herzog, daß er gar keine Oper geschrieben habe.

\* Das Modell des Reichstagsgebäudes, welches vom Kultusministerium für die Weltausstellung in Chicago bestimmt ist, wird augenscheinlich unter Leitung des Baumeisters Wallot zusammengestellt. Die einzelnen Theile werden in Wachs modellirt und dann in Gips gegossen. Das Größenverhältnis ist 1:25.

\* Literarisches. In Modena sind die Novellen von Hans Wachenhause in italienischer Übersetzung von Allegrino Cavalieri Sanguineti erschienen. Den Ertrag hat der Verleger den durch den Ausdruck des Aetna und den Ofen von Polegella Verunglückten bestimmt.

### Ein launiges Halsenbild aus Ostende

in der "N. Fr. Pr." erzählt u. a.:

Monte Carlo an der Nordsee. Nicht mehr und nicht weniger. Wohl kommen noch Tausende von Besuchern, von Babegästen aus aller Herren Länder hierher, um in der See sich herumzutunmachen, um jeden Vormittag am Strand den Kampf für eine Kabinne mitzumachen oder wenigstens mit anzusehen; wohl spielen noch zahllose unschuldige Kinder auf dem Sande und bauen Festungen, die von der ersten süchtigen Welle fortgeschwemmt werden; wohl vromenkt noch der König jeden Morgen auf dem Strand, allein seit einigen Jahren liegt doch der Hauptranziehungspunkt von Ostende in dem Club privé des Kurhauses, wo durch achtzehn Stunden von den vierundzwanzig eines jeden Tages dem Spiele gehuldigt wird, wo Trente et quarante und Balkarai sich um die Herrlichkeit streiten und der Gott Hazard der einzige allmächtige Herr und Gebieter ist.

Sehen wir uns die Persönlichkeiten im Spielsoale etwas näher an. Hinter dem Chef de partie, welcher die Kroupiers überwacht, steht eine Gestalt, welche in jeder Gesellschaft, in jedem Saale die Ausmerksamkeit aller auf sich lenken möchte. Kergengerade wie eine Lanze, schlank und sein gegliedert, das Gesicht von jenem olivenfarbenen Teint, wie man denselben nur in Spanien bei den Abkömmlingen der Sarazenen findet, stechende und doch verführerisch anziehende Augen, ein blauschwarzer Bart, der das Antlitz wie in einem Bilde einrahmt: so ungefähr muss Othello "der Moor" ausgesehen haben, als Desdemona von ihm at first sight bestrichen wurde. Der

Herr ist ein österreichischer Diplomat, ein Cavalier mit langer Ahnenreihe, Malteserritter und deshalb zum Solitaire — jedoch nicht zur Eintheilung — verurtheilt. Ancheinend theilnahmlos steht er wie eine Statue aus Granit an einer Säule gelebt da; allein ausmerksamere Beobachter können sehen, wie die stets forrecht behaubliche Hand einen Hundertfrancschein auf den Tisch wirft. Kein großes Spiel und auch wahrscheinlich kein aufregendes, denn der Graf verzichtete keine Miete, gleichwohl ob der eine Kroupier das Papier mit seinem Rechen an sich schaut oder ob der andere Kroupier eine Hundertfrancsnote zu der Not wirtschaftet.

Dort oben an der Spiele des Tisches sitzt Graf Szapary, der ungarische Premierminister. Er sieht niemals, lächelt dagegen formidabel stillvergnügt, offenbar aus Freude, dem Reichstage in Budapest für einen Zeit entzückt zu sein. Die Söhne Arpad's sind überhaupt in diesen Jahren sehr stark im Club vertreten. Links neben dem Kroupier eine ganze Gruppe; freilich nicht Vollblutmagyaren seit Mathias Corvinus, aber den sehr guten Patrioten und Chauvinisten. Antisemiten sind die Herren höchstens nicht. Allein in der Mitte des Saales sitzt ein Vollblutmagyar, wie ihn besser sich nicht vorstellen kann. Lange, bagige Gestalt, gelblicher Teint, spitzen Schädel, so müssen seine Abten vor tausend Jahren aus Asien in das ungarische Hochland geritten sein. Er ist ein intenses Spiel, er spielt mit Ernst und widmet sich ganz der Sache. Dann er doch nicht ohne Humor; wenn er im Balkarai die Bank gibt, so ist ihm nicht bold genug erscheint, rüft er lächelnd aus: "Mein gros, messieurs, je ne suis pas en veine!" Und die Spieler erinnern ihm denn auch die Geselligkeit, "did" zu pointiren und ihm sein Gedächtnis abzunehmen.

Ihm gegenüber sitzt der König der russischen Geldverleiher, der ischämtest aller europäischen Hazardpieler, welcher niemals weniger als das Maximum — 12.000 Fr. — legt. Mit einer Karte, als handle es sich um zehn Kreuzer, wirft dieser Fürst der Gämper die zwei gelben oblongen Bavarien-Märken, deren jede 6000 Fr. darstellt, auf den Tisch. Es fällt dabei fortwährend an seiner Cigarre, und wenn eine besonders gewöhnliche Combination vorkommt, kann der ihm Nachstehende unterdrücktes "Damn!" hören. Sonst umspielt ein fortwährendes Lächeln seine Züge.

Überhaupt viel Volk im Spielsoale; die norddeutschen Offiziere in Civilanzüge, jedoch auf hundert Schritt als Soldaten erkennbar; der Director einer Berliner "Schiniere", welcher das Französische in eindrücklicher Weise mischandelt und der allgemein als ein garde angerufen wird, weil er mit diesen Worten en cartes zu jagen glaubt, wenn er Balkarai spielt; dann Abenteurer und Gentlemen aus allen Ländern, wie in jedem internationalen Spielsoale. Allein keine Dame trifft man hier in diesen Jahren. In der vorigen Saison wimmelte es von den beiden; Jedermann im Saale vermisst die reizende Schauspielerin, die in Berlin wie in Wien gleich gut bekannt ist. Sie kam wohl hierher, allein wie der Reihe nach ihr der Eintritt in das Paradies versagt. Die Administratoren sind gesammt praktische Menschen. Sie fanden, daß die Damen vielen Raum melden und sehr wenig einzuholen. Also ging das Verbot aus, "ohne Dame" Die schöne Welt ist in Verzweiflung.

### Kleine Chronik.

In Landshut wurde der Oberlandesgerichts-Rath Auer, einem Altwaßer der Fiar tott aufgerufen. Bößlich eingetretene geistige Illusion schenkt den allgemein beliebten und hochgeachteten Beamten den Tod getrieben zu haben.

Die Kreisstadt Łęczów, Gouvernement Siedlce, Station der Warschau-Terespoler Bahn, wurde von einem jüngst verstorbenen Brand fast gänzlich eingedüstert. Der Schaden ist sehr bedeutsam, da wenig gesichert war. Gegen etwa tausend Personen sind obdachlos.

Eine merkwürdige Szene spielte sich dieser Tage in der französischen Fabrikstadt Nouair ab. Zwei Leichenzüge erschienen auf dem Friedhofe. Der eine geleitete die Tochter eines Sozialdemokraten und Freidenkers, der andere das Kind eines christlichen Arbeiters zur ewigen Ruhe. Die beiden Gräber der Kinder befanden sich fast nebeneinander. Auf der einen Seite sprach ein junger Arbeiter und entwidete seine neuen Ideen, auf der anderen der Prediger mit Worten des Glaubens. Auf der einen Seite endete die Rede mit einem "Vive la révolution sociale". Von der anderen antwortete der Prediger mit einem "Vivion".

Die Furcht vor der Cholera, vor Steuern und sonstiger Lebendnäthe scheinet auch in der Thierwelt hier und da eine Panik hervorzurufen. So wird der "Kreuznach. Bzg." aus Arnsheim berichtet: "Ein geistig gestörter Käfer stürzte sich hier von der Galerie des Kirchturms herab und sandte seinen Tod."

Der famose Spaziergänger nach Russland, Monsieur Grönau hat gleich an der Grenze seinen Schwur, in Deutschland nicht essen und kein deutsches Wort sprechen zu wollen, gebrochen. Bereits in Ichendorf bei Bergheim war sein Reisevorrath auf die Reise gerathen und er mußte die Gastfreundlichkeit des dortigen Kurhauses in Anspruch nehmen. Er ist und trank gehörig; sein Deutschreden bechränkte sich freilich auf drei, aber um so inhaltsreiche Worte "Ein Schopp Bier" ... Was sind vorher menschliche Vorläufe!

In Freiburg i. Br. erschöpft sich auf dem Schloßberg, unweit des auf den Helfberg eine herrliche Aussicht bietenden "Brücke", Professor Johann Konrad Werdmüller aus Konstanz. Derselbe war fast 78 Jahre alt und kränklich.

Nach dem "Berl. Tagebl." wurde neuerdings in der Couponloste der Deutschen Bank wieder eine Unterschlagung entdeckt. Es handelt sich um einen Fehlbetrag von Mt. 14.000 in Coupons. Der Täter ist jetzt noch nicht entdeckt.

## Vermischtes.

**\* Brahms-Ausgabe.** In einer mittleren rheinischen Stadt steht ein alter, strebamer Verein zur Pflege der Tonkunst, welcher alljährlich mindestens ein neues Werk von Brahms zur Aufführung bringt. Ein dringendes Bitten zahlreicher Verehrer entstiehlt sich der Meister, einer solchen Aufführung einmal persönlich beizumöhnern. Auf die Nachfrage hierüber überwindet sich, wie der "Zeitung" erzählt, die ersten Familien der Stadt in Einladungen an den Meister; dieser aber nimmt, wie alle im Musikverein gesitzenden Künstler, sein Quartier im Hause des fünfzehnten Kommerzienrats W., eines der reichsten Champagnerfabrikanten im Rheinlande. Herr W. ist bestrebt, seinem illustren Gaste den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, Küche und Keller bieten ihr Beste. Nach dem Diner führt der freundliche Wirth seinen Gast auch in seinen Privat-Weinteller, mit verzeihlichem Vaterstolze die "Geschichte" bald dieses, bald jenes "Stüdes" erzählend. So gelangt man auch vor ein Faß ältesten Rheinweines. Auf einen Wink des Kommerzienrates werden Römer gebracht. Er selbst füllt sie mit dem goldigen Raß und fordert den Gast auf, zu kosten. "Tamos, Wölflich", schwunzelt der Meister. "Seien Sie, Meister W.", bemerkt Herr W. galant, "dieser hier ist unter meinen Freunden das, was Sie unter unseren berühmten Komponisten sind." "Lieber Raß", erwidert der große Künstler beschwichtigend, "da möchte ich Sie bitten, mich doch einmal vor Ihren Johann Sebastian Bach zu schenken."

**\* Ausbruch eines Vulkans.** Aus einem am 18. Juli aus Madrid an das Amsterdamer Handelsblad über den Ausbruch des Alvarez auf Groß-Sangir gerichteten Brief heben wir folgende Einzelheiten hervor. Es heißt da: Die Anzahl der Toten auf Sangir ist viel größer als man vermutete, sie beträgt nach den neuesten Untersuchungen mehr als 2000; man zieht sich alle Mühe, um die Leichen so schnellst möglich zu begraben, um das Ausbrechen ansteckender Krankheiten zu verhindern. Einem erstaunlichen Anblick muß die Beerdigung in der heiligen Bahn gewöhnt haben, wo sämmtliche Einwohner umgekommen sind. Eingeschlossen von zwei Feuerströmen fanden sie an seine Flucht zu und wahrscheinlich sind sie durch diesen Schwefeldampf und andere Gasentwickelungen erstellt. Von einem förmlichen Feuermeer umgeben, so über von einem glühenden Asche- und Steinregen überschüttet, müssen sie einen entsetzlichen Todeskampf gehabt haben. Bei den meisten Leichen waren die Finger, als Folge grauslicher Schmerzen, zum gebrochen; eine Mutter fand man, die zwei Kinder in ihren Armen fest umschlossen hielt und für mit ihrem Körper noch zu schützen suchte. In der Stärke, welche ganz eingefüllt ist, lag eine große Anzahl Leichen; die Unglückslichen hatten gesagt, hier liegt zu seien; die Leute des intakten Predigers stand noch aufrecht auf der Stange, er hat den Unglückslichen in dieser furchtbaren Stunde vielleicht noch Wuth eingetrocken. In der letzten Zeit hat es in Sangir beständig regnet, was insofern sehr erstaunlich war, als dadurch von den Bäumen die Rinde und der Sämling entfernt wurden; es werden aber noch viele Monate vergehen, ehe man von den neuen Anpflanzungen Fortgangsmittel erkennt fand, und bis dahin ist die Bevölkerung auf die öffentliche Wohlthätigkeit angeziesen, die sich allerdings in großer Weise geltend macht.

**\* Aus Westerland** wird von großer Unzufriedenheit der dortigen Bauten berichtet; in öffentlicher Versammlung haben sie ihren Unwillen ausgedrohen und Beschlüsse formuliert. Sie erklären es für sehr bedauerlich, daß das herrliche Bad Westerland der Ausbeutung durch eine einzelne Privatperson überlassen sei; es sei dringend zu wünschen, daß das Bad unter staatliche oder kommunale Verwaltung gelange. Die Gesundheitsbehörden ließen alles zu wünschen übrig, und es sei verlängert, daß bei der vagenen Niedermachung der aus Cholera befallenen Bauten und bei der ungeeigneten Destruktion des anlangenden Gevässers keine Kurzzeit es unmöglich finden, länger in Westerland zu verweilen.

**\* Schminkte sich Napoleon III.?** Man schreibt der "Tess. Itz." am 20. Sept.: Emil Bola, der in seinem letzten Roman "La Désolée" behauptet, Louis Napoleon habe sich während des Kriegs, um seinen Zustand zu verbergen, geschminkt, zieht sich heute dadurch diese etwas verfaßte Anekdoten Paul de Gassagnac's zu: "Das gehörte zu Denjenigen, welche sich in Sedan am meisten und am längsten in der Umgebung des Kaisers befanden. An meinem Arm ging er während der ganzen Dauer des Kampfes von Mouzon spazieren; auf meine Schulter stützte er sich, schwer frank und schrecklich leidend, als er in den Wagen stieg, um sich gefangen zu geben. Ich habe mehrmals im Felde und neben ihm an seiner Tafel gesessen; und ich versichere: es ist durchaus falsch, daß der Kaiser sich geschminkt habe." Gassagnac beruft sich auf das Zeugnis seines Regimentsgeführers Rob. Mitchell, und fordert Bola auf, die Schminke Napoleons III. aus den künftigen Auflagen seines Romans verschwinden zu lassen. Bola wird ohne Zweifel eine Entgegnung nicht schuldig bleiben, wenn nicht mehr Louis seine ganze Aufmerksamkeit fesselt.

**\* Pilgerkapler.** Der Bericht des britischen Consuls in Dscheddah gibt einen Begriff von der beträchtlichen Anzahl von Mohammedanern, welche alljährlich sich an dem Pilgerzuge nach Mekka beteiligen. Im vergangenen Jahr landeten im Hafen von Dscheddah 46,953 Pilger. Davon kamen 11,035 aus Britisch-Indien, 10,817 aus Java und den umliegenden Inseln, 6,285 aus Ägypten, 3,554 waren Mauren und Algerier, 2,886 Türken und Schirer, 2,086 Araber, 1,887 Iamen aus dem Yemen, 1,717 aus Persien und 1,643 aus der Bucharei. Die übrigen sind in dem Report ihrer Nationalität noch nicht specificirt. Alle diese landeten, wie schon gesagt, nur im Hafen von Dscheddah. Rechnet man dazu die Laien, welche den Landweg nach den heiligen Städten des Islam einschlagen, so wächst die Zahl der Mekkapilger noch um ein Beträchtliches.

**\* Mehr Licht!** Der "Borchtesgad. Anzeiger" leistet sich in einem Artikel gegen die neue Militärvorlage folgenden "Vorlesung zur Güte": "Wir regen eine Steuer auf Bücher an. Wenn der Deutsche seinen Glauben hat, so braucht er nur seine Bibel und sein Geßangbuch. Durch das Unterbleiben atheistischer Bücher kann ein großer Theil der Anzahlung der Kompensationssumme von den 80 Millionen (der Militärvorlage) bereit gestellt werden." — Also nur Bibel und Geßangbuch? Alles andere ist atheistisch? Es ist erstaunlich, bis zu welcher Höhe geistiger Anschauung sich manche Leute aufzuschwingen verstecken!

## Handel, Industrie, Erfindungen.

**\* Marktbericht.** Fruchtmärkt zu Limburg vom 7. Sept. Die Preise stellten sich wie folgt: Roter Weizen 14 M. 35 Pf. Weißer Weizen 14 M. 19 Pf. Korn 11 M. 50 Pf. Gerste 9 M. 80 Pf. Hafer (neuer) 6 M. 50 Pf. (alter) 7 M. — Pf.

## Leute Nachrichten.

**Berlin,** 7. Sept. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Cabinetordre des Kaisers, betr. den Fortfall der Manöver zunächst beim 8. und 16. Armeecorps. Die die Herbstübungen betr. Armeecorps schließen mit Divisionsmanövern ab. Die Formirung der Reservebrigade beim 3. Armeecorps hat zu unterbleiben. Sofern die Mannschaften nach Orten entlassen werden müssen, welche von der Cholera infiziert sind, soll denselben gefestigt sein, vorläufig länger bei der Truppe zu verbleiben.

**Hamburg,** 7. Sept. Am 1. und 2. Bisschen. Meldungen vom Dienstag 702 Erkrankungen und 333 Tode, davon 436 Erkrankungen und 179 Sterbefälle als Nachmeldung; es bleiben also für Dienstag 286 Kranken und 154 Tode. Die polizeiliche Transportmeldung vom Dienstag verzeichnet 224 Erkrankungen und 102 Sterbefälle, eine Abnahme von 98 Kranken und 15 Toden.

## Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Rechtsanwalt Rudolph, Goslar. Herr Major Kreuzwiedrich von dem Borne, Berlin. — Eine Tochter: Herrn Lieutenant von Schwerin, Janow. Herrn Dr. Djobek, Charlottenburg.

**Verlobt:** Fräulein Helene Habian mit Herrn Dr. Karl Alois, Bona-Höchst a. M. Fräulein Therese Geyler mit Herrn Rechtsanwalt Camillo Dünner, Lichtenstein. Fräulein Maria Heberling mit Herrn Director Bolmer, Grevenbrück. Fräulein Auguste von Krohn mit Herrn Lieutenant a. S. Fritz Stöle, Wilhelmshaven.

**Verheirathet:** Herr Regierungs-Baumeister Richard Gerstenberg mit Fräulein Ernste Brünn, Berlin. Herr Landgerichts-Präsident Toussaint mit Fräulein Thasnelda v. Koijisch, Bischöfslau. Herr Kais. Königl. Beihilfegerichts-Adjunkt und Oberleutnant Dr. jur. Franz Jol. Schulz mit Fräulein Anna Weil, Lins. Herr Lieutenant Hans Wulff mit Fräulein Marie Pichamann, Mech-Berlin. Herr Dr. Th. Mühl mit Fräulein Anna Schöler, Hannover. Herr Realgymnasiallehrer Anton Birz mit Fräulein Thraudchen Krichels, Mühlheim a. R. Herr Premier-Lieutenant Arno Freidrich von Fuchs-Nordhoff mit Fräulein Gabriele von Haug, Möckern.

**Gestorben:** Herr Architekt Ludwig Knackfuss, Hamburg. Herr Premier-Lieutenant Ludwig Paur, Münster. Frau Therese von Knobloch, geb. Freiin von Baleske, Berlin. Frau Geh. Regierungs-rath Elisabeth Meinecke, geb. Lohemann, Berlin. Frau Oberregierungsrath Pauline Lüdemann, geb. Palm, Berlin. Herr Another Sohn Franz Grevenbroich. Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Ernst Delbrück, Halle a. S. Herr Geh. Regierungs-rath Dr. theol. et phil. Professor Albin Baier, Greifswald. Herr Gymnasiallehrer Waldemar Hahn, Berlin. Herr Obersturmeister Maximilian Konstantin Hildesheim. Herr Missionar Hubrig, Berlin. Herr Weheim. Sanitätsrath Dr. Ernst Delbrück, Halle a. S. Herr Premier-Lieutenant Ludwig Paur, Münster. Frau Kirchenrath Emilie Schulz, geb. Wais, Friedrichsroda. Frau Geh. Kommerzienrath Pauline Scholz, geb. Schnabel, Stettin. Frau Nestor Marie Gaulke, geb. Schindler, Berlin.

Der Bezug dieser 2 mal täglich erscheinenden Zeitung ("Wiesbadener Tagblatt", 40. Jahrgang) kostet

nur 50 Pf. monatlich

und kann jederzeit bestellt werden.

Stets zwei Romane hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung. Neu eintretenden Beziehern werden die begonnenen Romane, soweit vorrätig, auf Wunsch nachgeliefert.

Auf das Fremden-Verzeichniß, das Programm der städtischen Kurkapelle, den Theaterzeitel der Königl. Schauspiele, die Ankündigungen des Reidenz- und Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer &c.) und den Auszug der Familien-Nachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 7. September 1892.

Reichsbank-Disconto 3 %

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. <b>Staatspapiere.</b>	Zf. <b>Städte, Obligationen</b>	Zf. <b>Reichenb.-Pard. ult.</b>	Zf. <b>Böh. Nord Gld. M.</b>	Zf. <b>Meining. Hyp.-B. M.</b>
4. Dtsch. Reichs-A. #	107.25 4. Frankf. M. Lit. R. M. 108.35 4.	Gotthard-Bahn > 155.70 4.	West Sib. fl. 84.05 4.	Nass. Ldkb. Lit. G. -
3 1/2 > > >	100.90 3 1/2 > N & Q > 99. 4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A. - 4.	Gold M. 102.50 3 1/2	J F H K L. 98.70
3. > > >	87.70 3 1/2 > S > 98.40 4.	St.-A. gar. - 4.	Elisabeth stpf. > 96.20 3 1/2	Lit. M. 99
4. Pr. cons. St.-Anl.	107.05 3 1/2 Darmstadt - 4.	conv. Westb. 51.60 4.	stfr. > 101.40 4.	Pfälz. Hyp.-Bk. 102
3 1/2 > > >	100.95 4. Heidelbergv. 1890 - 4.	Genuss-Sch. 11. 4.	Franz.-Josef Sil. fl. 81.50 3 1/2	> > 97.30
3. > > >	87.70 3. Karlsruhe 1886 - 4.	Schweiz. Central 132.20 4.	Gal. C.-Ldw. > 85.05 4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 103
4. Bad. St.-Obl.	103.95 3 1/2 Mainz - 4.	Nordost 118.70 4.	> 1890 > 81.55 4.	Central-B.-Cr. 103
4. > > v. 1886	106.15 4. Mannheim 1890 - 4.	Verein. Schweizb. 75.80 4.	Oest. Localb. Gld. M. 96.50 3 1/2	Comm.-Oblig. 95.90
4. Bayer. > > >	107. 3 1/2 Wiesbaden - 4.	Ital. Mittelmeer 104. 5.	Nordwest > 107.70 3 1/2	Hyp.-B. div. Sr. 102
3 1/2 Hambg. St.-Rte.	98.90 4. > 102.20 4.	Meridionales 120.20 5.	> Lit. A. Silb. fl. 91.05 4.	Rhein. Hyp.-Bk. 96
4. Hessische Obl.	105.25 5. Bukarest - 4.	Russ. Südwest 74.10 5.	> B. > 90.40 3 1/2	Süd.B.-Cd. Mnch. 102
3 1/2 Mecklenbg. Anl.	98.05 5. > 1888 > 94.60 4.	Luxemb. Pr. Henri 64.60 5.	> Süd. Lomb. Gd. 104.85 3 1/2	> > 97
3. Sächsische Rte.	88.80 4. Lissabon 2000r > 45.90	4.	> M. 96.76 4.14	Süd.B.-Cd. Mnch. 102
4. Wrttb. Obl. 75-80	104.10 4. > 400r - 4.	Zf. <b>Industrie-Actionen.</b>	4. > > > > Fr. 63.35 3 1/2	4. > > > > 97
4. > > 81-83	- 5. Neapel St. gar. Le. 81.65 4.	Allgem. Elekt.-G. 141. 3.	63.25 15.	Ital. Allg. Imm. Le.
4. > > 85-87	104.65 4. Rom Ser. II-VIII > 82. 4.	Anglo-Ct.-Guan. 144. 5.	Ung. Stsb. G. fl. 107.10 4.	> > > > 76
3 1/2 > > >	100.50 3 1/2 Zürich Fr. 96.80 5.	Bad. Anil.-u. Soda. 280. 4.	> > > M. 100.95 4.	Nationalbk. 94
4. Gal. Propin. stfr. fl.	81.05 " Pr. Buenos-Air. M. 30. 5.	> Zuckerf. Wagh. 60. 3.	> 1-8 Em. Fr. 79.60 4.	Oest.-B.-Crd. B. M. 10
4. Schwed. Obl. M.	108.90 " StadtBuenos-Air Air 25. 52.50 4.	Bierbr.-Ges. Frkf. 236.75 3.	9 > 77.20 4.	Russ. Bod.-Crd. Rl. 98
3 1/2 > > >	94.25	Pr.-A. 93. 3.	> v. 1885 > 76.50 4.	Schwed.-H.-B. M. 10
3. > > >	85.90 Zf. <b>Bank-Actionen.</b>	Brauerei Binding 160.50 4.	> Erg.-N. > 76.20 3 1/2	Serb. St.-B.-C.-A. Fr. 80
3 1/2 Schweiz. Eidg. 89 Fr.	102.05 3 1/2 Dtsche Reichsbank 149.05 4.	Duisburg 61. 5.	Prag-Dux. Gold M. 108.85 4.	
5. Griech.-G.-A.-v. 90 M.	59.30 3. Frankfurter Bank 140.70 4.	> Eiche (Kiel) 129.50 4.	> > > > 99.40	
4. > > kl.	59.30 4. Amsterdamer Bank 147.85 4.	> z. Essighaus 65.70 3.	Raab-Oedb. > 68.60	
4. > > v. 87	56.10 5. Basler Bk.-Verein 128.10 4.	> Kalk (v. Bardh.) 96. 4.	Rudolf Silber fl. 80.80	Zf. Versaill. in Procent
4. > > £ 100	56.10 4. Berl.Handelsg. ult. 144.40 4.	> Kempff 125.80 4.	> (Saizkgtb.) M. 100.60	Bad. Präm. Th. 100.138
4. > > £ 20	56.10 4. Darmst. Bank > 188.50 4.	> Mainzer Act. 155.90 5.	Ung. N.-Ost Gld. 102.85	4. Bayer. > 100.412
5. Ital. Rente ept. Lire	92.65 4. Deutsche Bank > 162.50 4.	> Park Zweibr. 91.10 5.	> Galizische > fl. 87.70 5.	5. Don. Regul. 5.8.100.108
5. > ult. >	92.50 4. D. Genoss.-Bank > 118.50 4.	> Stern, Oberrad. 136.90 3.	Ital. gar. E.-B. Fr. 56.25 3 1/2	Goth. Pid. I. Th. 100 -
5. > > 1000r >	92.60 4. > Unionbank 77.50 4.	> Storch, Speyer 100.60 3.	> 500r 56.10 13 1/2	> II. > 100.162
3. > kleine >	92.60 4. > Vereinsbank 106.60 4.	> ver. Gräff & Sgr. 87.50 4.	Mittelmeer > 86.60	3. Holl. Comm. fl. 100.104
3. > > >	56. 4. Discont.-Comm. > 193.20 4.	> Weger 71.70 3.	Livorneser > 63.70 3 1/2	Köln-Mind. Th. 100.138
4. Oest. Gold-Rte. fl.	97.85 4. Dredener Bank 144.90 4.	Brauhaus Nürnb. 77.20 4.	Sardin. Secund. Le. 78.20 3.	3. Madrider Fr. 100.46
4. > St.-E.-O. (Elis.)	98.35 4. Frankf. Hyp.-Bk. 140. 4.	Cementw. Heidelb. 129.20 4.	Sicilian. E.-B. > S.36.00	4. Mein. Pr.-Pt. Th. 100.128
4 1/2 > Silb.-Rte. Juli	81.85 4. > Hyp.-Cr.-Ver. 108.40 5.	Chem. Fbr. Griessh. 190. 3.	Sädit. (Mérid.) Fr. 58.80	4. Oest.v.1854 5.8.250.128
4 1/2 > April	81.80 4. Internat. Bank 100.40 4.	> Goldenbg. 97. 3.	Toscan. Central > 100.90	3. Oldenburger Th. 40.127
4 1/2 > Pap.-Rte. Febr.	82.25 4. Mitteld. Creditbk. 100. 4.	> Goldben. 149. 5.	Gotthardbahn > 104.75	4. Stuhlw.-R.-Gr. > 100.103
4 1/2 > Mai	4. Nat.-Et. f. Dtschl. 116.50 4.	Dpfkornb. u. Hesef. 81. 4.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. > -	* Türk. Fr. 400 (i.C.76) 28
Portug. St.-Anl. M.	30.80 4. Nürnb. Vereinsbk. 172.30 5.	D.Gld.-u. Silb.-Sch. 225.50 5.	Russ. Südwest Rbl. 92.70	Unverzinsliche per Stun
3. > äuss. Schuld fl.	22.70 4. Pfälzische Bank 114. 4.	D. Verlagesanstalt 129. 4.	Ryasan-Kosi. M. 89.10	Ansbach-Gunz. fl. 42
3. > kleine St.	22.75 4. Rhein. Creditibank 118.95 5.	Int.-B.-u. E.-B. St.-A. 119.10 4.	29.20 4. Warsch.-Wien. > 97.20	Augsburger fl. 7 203
Rum. amort. Rte. Fr.	96.50 4. Schaafthaus. B.-V. 106.50 5.	Calif. Pac. I.M. 1912 107.80	Barletta Fr. 100.47	
5. > kl. >	96.50 4. Süddeutsche Bank 102.50 5.	Central Pac. 1888 107.65	Braunschw. Th. 20.103	
4. > am.1890	82.45 4. Südd. Bod.-Cr.-Bk. 158.40 4.	do. (Joaq Vall) 1900 108.25	Bukarester Fr. 23	
4. > innere Lei	82. 4. Württ. Vereinsbk. 124.10 4.	Kölner Strassenb. 116.30 4.	Calif. Pac. I.M. 1912 107.80	
4. > äuss. >	82.10 5. Oesterr.-Ung. Bank 848.50 5.	> Verl. u. Druck. 115.50 5.	Finnländische Th. 10	
5. Russ. II. Orient Rbl.	65.90 5. Oesterr. Länderbk. 189.12 4.	Mehl- u. Brodf. Hs. 82.20 5.	Freiburger Fr. 15	
5. III. Orient >	66.70 5. > Creditanst. 265.75 4.	Nied. Lederf. Spier. 67. 4.	Genua Le. 150.121	
4. > Cons. v. 1880	96.05 5. Ungar. Creditibk. 308. 4.	Nordd. Lloyd 110.80 5.	Kurhess. Th. 40	
4. > Eisb.-A.I-II	97.30 5. > Eks. u. W.-B. 98.87 4.	Röhrenk.-F. Dür. 113. 5.	Mailänder Fr. 45	
5. Serb. amor. G.-R. £	76. 5. Unionbk. in Wien 98.37 5.	Spinn. Hüttenm. 49.90 4.	* > 10 19	
5. > Taback-Rente	76.30 5. Wiener Bk.-Verein 111.20 5.	Strassb. Dr. u. Verl. 131. 5.	Meininger fl. 7 27	
5. > St.-E.-Obl. A.Fr.	79.40 4. Allg. Els. Bkges. 112.20 5.	Türk. Taback-Reg. 197.50 4.	Neuchâtelier > 10 21	
5. > > B.	77.80 4. D. Eff. u. Wehs.-Bk. 114.40 4.	Veloce it. Dpfsch. 77. 6.	Oesterr. v. 64. fl. 100.321	
4. Spanier cpt. Pe	65.10 4. Mein. Hypoth.-Bk. 103.60 4.	Verl. u. Druck. 116. 3.	> Credit > 58 > 100.324	
4. > ult. >	65. 4. Banque Ottomane 114.90 5.	Wessel, Prz. u. Stg. 116. 3.	Pappenheimer fl. 7 29	
4. > kl. >	65.30	Westerr. 110.80 5.	Schwedische Th. 10	
4 1/2 Türk. Egypt.-Tr. £	97.90 Zf. <b>Eisenbahn-Actionen.</b>	Röhrenk.-F. Dür. 113. 5.	Ung. Staatsö. fl. 100.355	
5. Türk. Zoll-O. opt.	94. 4. Heidelberg-Speyer 39.10 4.	Spinn. Hüttenm. 117. 5.	Venetianer Le. 30 39	
5. > > £ 20	94.50 4. Hess.Ludw.-Bahn 115. 4.	Strassb. Dr. u. Verl. 121. 5.	Wechsel. Kurze St	
5. > > ult.	93.80 4. Ludwigsh.-Bexb. 224.20 4.	Türk. Taback-Reg. 175.70 4.	Amsterdam . . . . .	
5. Fund. v. 88 M.	90.30 4. Lübeck-Büchen. 148. 4.	Veloce it. Dpfsch. 77. 6.	Antwerpen-Brüssel . . . . .	
4. > priv.v.1890 £	87. 4. Marienb.-Mlawka 59.60 4.	Verl. Br. Eft. Gum. 116. 3.	Italien . . . . .	
4. > cons. > >	76.80 4. Pfälz. Maxbahn 143.40 4.	> D. Oelfabriken 116. 3.	London . . . . .	
6. > conv. Lit.B.	29.15 4. > Nordbahn 113.85 5.	> Schuhst. Fulda 149. 6.	Paris . . . . .	
6. > > D	21.35 4. Werrabahn 68. 4.	Verlag Richter 161.75 5.	Schweizer Bankplätz . . . . .	
3. Ung Gld.-Rt. opt. fl.	95.45 5. Albrecht 5.W. 77.75 4.	Wessele. Prz. u. Stg. 116. 3.	Wien . . . . .	
5. > ult.	95.20 5. Alfdöd > 170.25 4.	Westd. Jute-Spinn. 88.50 4.		
4. > fl.500 >	95.85 6. Ver. Adr. Csan. > 98.50 5.	Zellstoffib. Waldh. 151.90 5.		
4. > fl.100 >	95.85 5. Böh. Nord > 158. 4.	Zellstoff Dresden 42.70 5.		
1 1/2 Eis.-Al. Gld.	103. 5. > West > 298. 4.	Zf. <b>Bergwerks-Actionen.</b>		
1 1/2 > Silb.	85.40 5. Busektherad. B. > 381.25 4.	Concordia, Bgb.-G. 82.50 4.	Zf. <b>Pfandbriefe.</b>	
1. > Pap.-Rte.	85.80 4. Czakath-Agram > 61.62 4.	Courl.Bergw.-A.-G. 55.80 4.	20-Franken-Stücke . . . . .	
1 1/2 Inv.-Al.v.88 M.	101.60 5. > Pr.-Act. > 205. 4.	Gelsenkirch. ult. 137. 3.	Dollars in Gold . . . . .	
1. > Gründent. fl.	80.80 5. Donau-Drau > 171. 4.	Hugo b. Buer i. W. 87. 4.	Dukaten . . . . .	
15. Argent. v. 1887 Pes.	41.50 4. Dux-Bodenb. ult. 433.50 4.	Kaliw. Aschersleb. 129.50 4.	Engl. Sovereigns . . . . .	
4 1/2 > v. 88 innere	34.20 5. Gal. Carl-Ludw.-B. 183.50 4.	> Westeregein 94.90 4.	Russ. Imperials . . . . .	
5/2 Chilen.Gld.-Anl. M.	85.45 5. Graz-Köflach ult. 216.50 4.	Lothr. Eisenwerke 14.75 3.	Amerik. Banknoten . . . . .	
1. Un.Egypt.-A.cpt. £	89.80 4. Lemberg-Czern. > 207.87 4.	> Pr.-A. Lit. A. 42.65 3.	Französ. . . . .	
1. > > ult. >	5. Local.-B. > 151. 4.	Massen, Bgb.-Ges. 58.50 4.	Oesterr. . . . .	
1/2 Priv.Egypt.-Anl. M.	94.50 5. Südbahn > 87.25 4.	Oest. Alpine Mont. 57.90 4.	Russische . . . . .	
1. Mexik. St.-Anl. M.	5. > Nordwest > 180.50 4.	Riebeck Montan. 169.25 4.		
1. > > 2040r >	79. 5. > Lit. B. > 198. 4.	Ver.Kön. & Laurah. 119.70 4.		
5. > 408r > 80.10 4.	Prag-Dux. Pr.-A. > -	> Hyp.-Ord.-V. > 101.50 4.		
6. > Eisenb.-Ob.	68.80 4. > Stamm- > 73.87 5.	Hyp.-Bk.i.Hamb. 100.90 4.		
5. > 408r > 69.60 4.	Raab-Oedenb. > 50. 4.	Silber fl. 80.20 3.		
5.				

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.